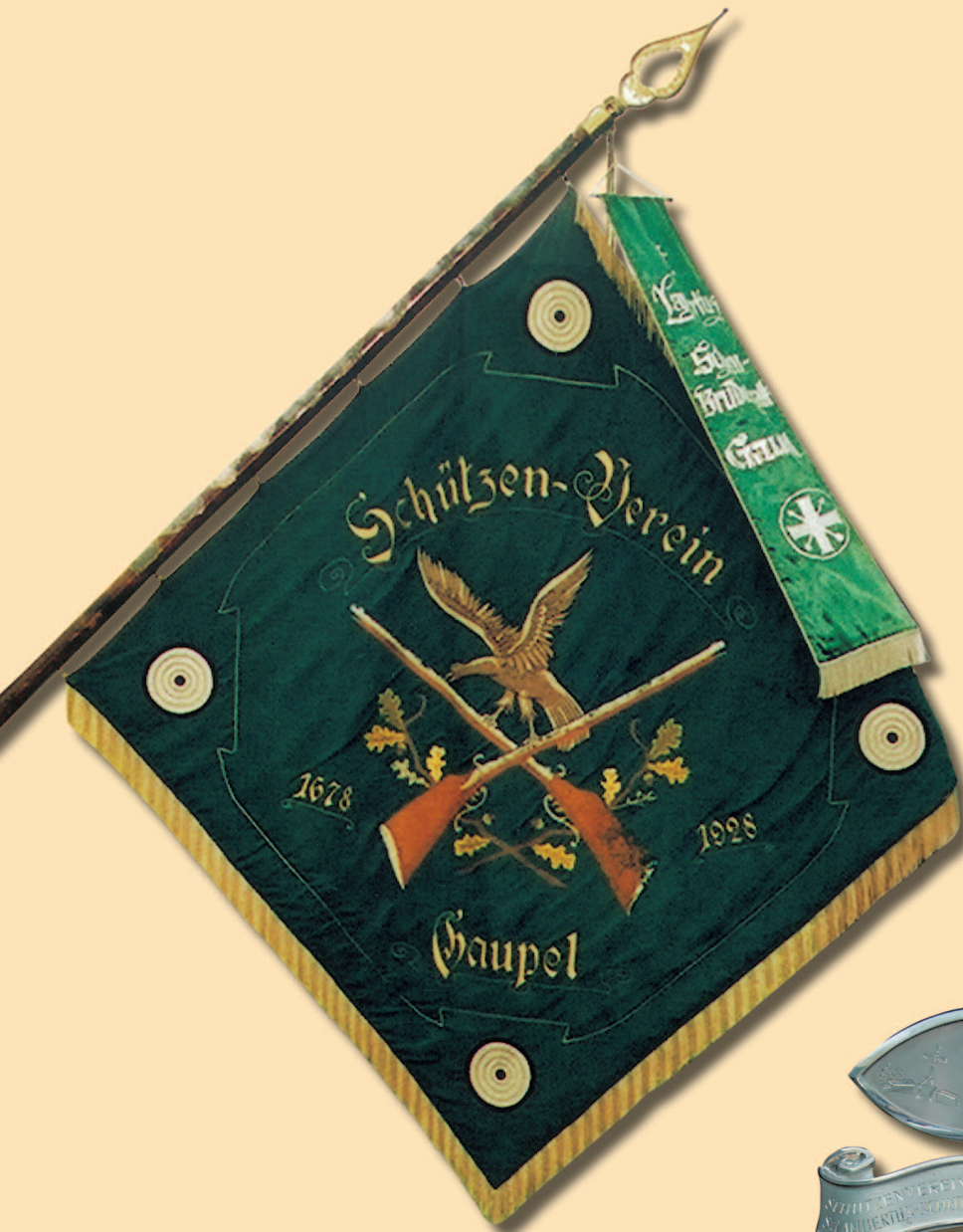


1678 – 2003

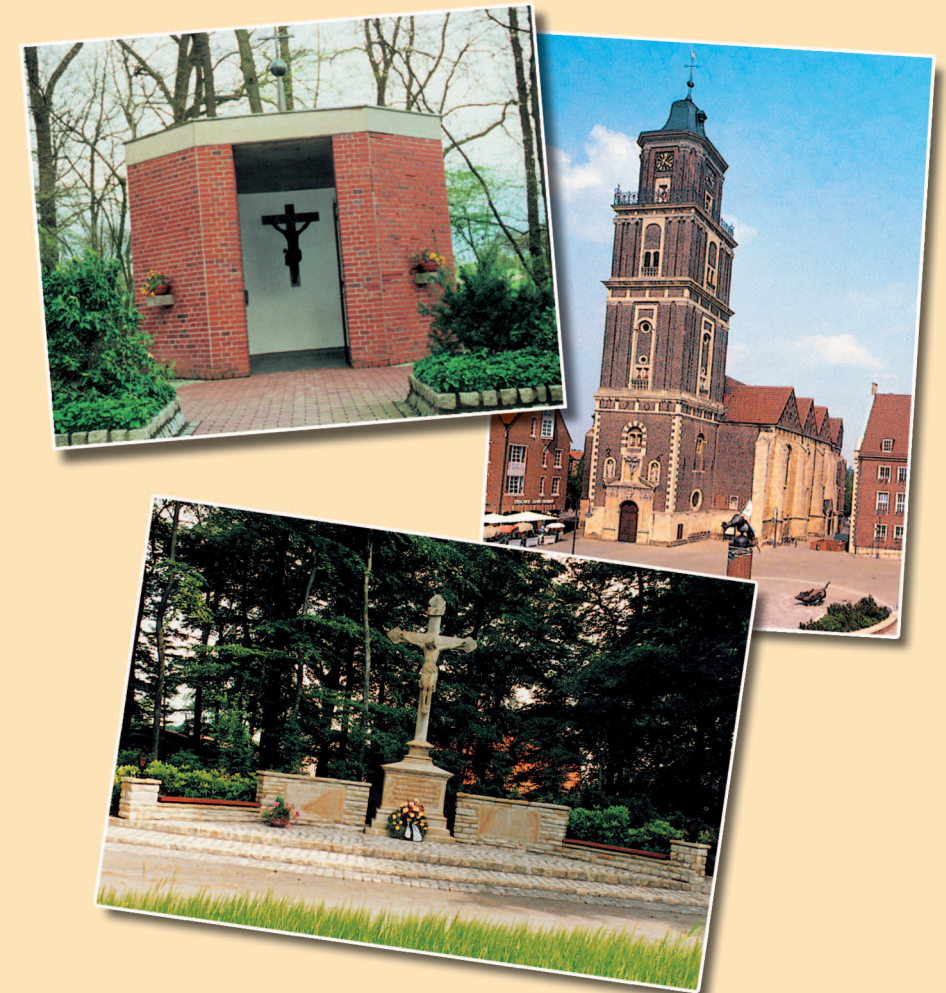
Festschrift
aus Anlass des 325-jährigen Jubelschützenfestes



Gemeinsame Fahne des
Schützenverein Coesfelder Berg und der
St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel
Kaiserplakette



1678 – 2003 Schützenverein Coesfelder Berg e. V./St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e. V.



Schützenverein Coesfelder Berg e.V.
St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.

Zukunft gestalten. Chancen nutzen.


Wir sind anders als andere Banken, wir sind genossenschaftlich organisiert. Bei uns kann man Bankteilhaber werden. Mitbestimmen, mitwirken und beste Voraussetzungen schaffen, persönliche Unabhängigkeit und wirtschaftliche Selbstständigkeit zu bewahren.

*Wir machen
den Weg frei*



www.vbcoe.de

Volksbank Coesfeld eG 


 Finanzgruppe



**ES GIBT NOCH WERTE, FÜR DIE
ES SICH ZU ENGAGIEREN LOHNT.**



Sparkasse Westmünsterland

Weltoffen denken und die heimatlichen Wurzeln pflegen. Das ist ein Weg, der in die Zukunft führt, ohne lieb gewordene Traditionen aufzugeben. Auch beim Geld ist diese Richtung Erfolg versprechend: Wir stehen traditionell für Ortsverbundenheit und umfassende Serviceleistungen, aber ebenso für zukunftsweisende Finanz-Ideen. Für diese Werte engagieren wir uns weiterhin. Wenn's um Geld geht - Sparkasse .

1678 – 2003

Schützenverein Coesfelder Berg e.V.

St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|---|-----|
| Einleitung | 3 |
| Grußwort der Vorsitzenden | 4 |
| Grußwort des Präses | 5 |
| Grußwort des Landrates | 6 |
| Grußwort der Stadt Coesfeld | 8 |
| Kurze, allgemeine Geschichte des Schützenwesens | 10 |
| Das Alter der Schützenvereine in der Stadt Coesfeld | 15 |
| Geschichte des Schützenwesens in der Bauerschaft Gaupel | 16 |
| Den Opfern der Kriege uns zur Mahnung | 19 |
| Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 1953 | 22 |
| Vorstand St. Lambertus – Schützenbruderschaft Gaupel 1953 | 22 |
| Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 1978 | 23 |
| Vorstand St. Lambertus – Schützenbruderschaft Gaupel 1978 | 23 |
| Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 2003 | 24 |
| Vorstand St. Lambertus – Schützenbruderschaft Gaupel 2003 | 25 |
| Festausschuss für das Jubelschützenfest 2003 | 26 |
| Offiziere für das Jubelschützenfest 2003 | 27 |
| Fahnenoffiziere des Schützenvereins Coesfelder Berg | 28 |
| Fahnenoffiziere der St. Lambertus – Schützenbruderschaft Gaupel | 28 |
| Verzeichnis der Könige und Königinnen | 29 |
| Chronik der Schützenvereine Berg und Gaupel | 63 |
| Präsides der Schützenvereine | 79 |
| Regelmäßige Veranstaltungen der Schützenvereine | 80 |
| Kinderschützenfeste | 81 |
| Bilder aus dem Schützenvereinsleben | 97 |
| Karte der Bauerschaften Berg, Gaupel und Sükerhook | 116 |
| Schießordnung Jubelschützenfest 2003 | 118 |
| Unsere Sponsoren | 119 |

Einleitung

Die Schützenfamilien vom Schützenverein Coesfelder Berg e.V. und von der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V. feiern Geburtstag. Geschichtlich aus der ehemaligen (Groß-) Bauerschaft Gaupel hervorgegangen, sind sich beide Vereine noch heute freundschaftlich verbunden. Sie werden 325 Jahre alt. Ohne Zweifel ausreichend Grund, ein großes Jubelfest auszurichten.

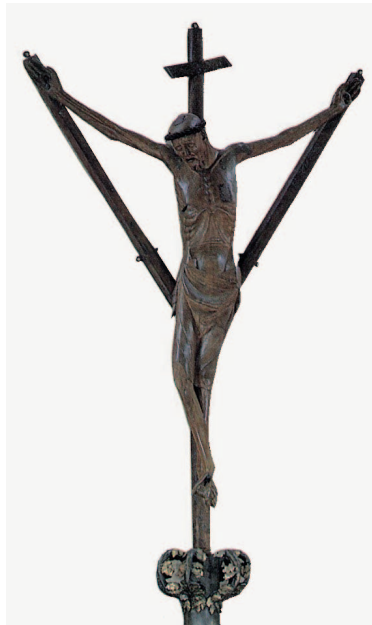
Das anstehende Jubiläum markiert einen weiteren Meilenstein in der Geschichte beider Schützenvereine. Schon früh verständigten sich die Vorstände und erteilten auf der gemeinschaftlichen Sitzung am 11.03.1998 einen Auftrag an die jeweiligen Generalversammlungen, Vertreter für die Bildung eines gemeinsamen Festausschusses zu bestimmen. Zu seiner konstituierenden Sitzung fand sich der Festausschuss am 17.11.1999 im Vereinslokal „Haus Scholbrock“ ein.

Unzählige Stunden waren gefordert, um das Jubelfest 2003 vorzubereiten: Der Festausschuss hatte ein umfangreiches Festprogramm zu planen und zu organisieren.

Eine Fülle von altem Bildmaterial, Texte und Erinnerungen galt es in den Haushalten und anderswo zu sammeln, um eine dem Jubiläum angemessene Festschrift verfassen zu können. Die einzelnen Schritte der Festfolge und die dafür erforderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen waren festzulegen. Die Einbindung aller ehemaligen Könige der Vereine in den Festablauf entsprach ebenso traditioneller Verbundenheit im Schützenwesen, wie die Einladung aller „Ehemaligen“ und benachbarter Vereine. Kurzum, der Aufwand war gewaltig, alles wollte wohl bedacht sein. Dann die große Erleichterung: Es ist geschafft!

Die uns von den Vorfahren anvertrauten Werte „Glaube, Sitte, Heimat“ in einer Zeit des Wertewandels durchzutragen, hat der Festausschuss als seine Aufgabe verstanden.

Der Festausschuss



*„Coesfelder Kreuz“
in der Pfarrkirche St. Lamberti*

Grußwort der Vorsitzenden



*Liebe Schützenfamilien,
Freunde, Bekannte und Gäste,*

der Schützenverein Coesfelder Berg und die St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel feiern in diesem Jahr ihr 325-jähriges Jubiläum.

Wir freuen uns, dass beide Vereine bis heute regen Zuspruch in den Bauerschaften Gaupel, Sükerhook und Berg gefunden haben. Somit war es beiden Vereinen ein besonderes Anliegen, diese Tatsache und das Schützenleben in seinem Verlauf in dieser Festschrift festzuhalten.

Dem Ausschuss, der die Festschrift gestaltet hat, gebührt ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Festausschuss- und Vereinsmitgliedern die geholfen haben dieses Fest zu planen, bei seiner Ausführung mitwirken und dafür sorgen, dass es allen Beteiligten in guter Erinnerung bleibt.

Nicht zu vergessen sind diejenigen, die uns mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben. Ihnen allen ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

In aller Freundschaft begrüßen wir alle Ehemaligen und mit uns verbundene Nachbarvereine, Nachbarschaften sowie Gäste. Wir bedanken uns, dass Ihr unserer Einladung gefolgt seid.

Lasst uns gemeinsam ein schönes Jubelschützenfest im Sinne von „Glaube, Sitte und Heimat“ feiern.

*Albert Thesker
Vorsitzender Schützenverein
Coesfelder Berg e.V.*

*Heinrich Lesting
Vorsitzender St. Lambertus-
Schützenbruderschaft Gaupel e. V.*

Grußwort des Präses



*Liebe Mitglieder des Schützenvereins Berg
und der Bruderschaft Gaupel,*

die gemeinsame Wurzel beider Vereine liegt im Jahr 1678 und hat ihren Ursprung in der Hilfe füreinander, dem Schutz der Heimat und der Hochachtung von Werten, die uns prägen. Dies alles ist ausgesagt im Glauben an Gott, der für uns da ist, der Mensch in dieser Welt war und uns als „guter, gerechter und barmherziger Gott“ Maßstab aller Werte ist.

Im Jahr 1919 kam es zur Trennung in zwei eigenständige Vereine, die dennoch durch viele Gemeinsamkeiten bis heute deutlich machen, dass es bei allen Unterschieden – eben „Berg“ und „Gaupel“ – doch eine Einheit gibt, die wir nicht hoch genug schätzen können. So hat man selbstverständlich die Fahne bis 1991 gemeinsam genutzt und die eine Königskette mit den Schildern beider Vereine geschmückt.

Was ist die Wurzel einer solchen Haltung? Was macht „Einheit“ trotz „Verschiedenheit“ möglich?

Wir finden eine großartige Erklärung dafür im Wesen Gottes, in unserem christlichen Glauben. Von Gott bekennen wir, dass er „eines Wesens“, „eins“ ist in den Unterschieden der drei Personen. Das ist ein Durchdringen voneinander und dennoch die Eigenständigkeit der anderen Person annehmen in einer Liebe, die dient. Ein tiefe Weisung für alle, die Wege suchen nach wahrer „Einheit“ in der Akzeptanz von Unterschieden.

Das bleibt „theologische“ Rede, wenn es nicht auch bei uns gelebt wird in den kleinen Schritten des Alltags. Dem anderen Ehre lassen und Ehre geben: Königsbälle wie am Umspannwerk wären innerhalb von sieben Tagen nicht möglich, wenn es nicht „Ehrenpflicht“ wäre, miteinander zu feiern. Einander dienen: Das ist selbstverständlich etwa beim Maigang und Erntedankfest, wenn der jeweils andere die „Bedienung“ übernimmt. Deshalb freue ich mich mit Ihnen, „zweifach“ – „einfach“ das Jubelschützenfest 2003 zu feiern und wünsche Ihnen Gottes Segen!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hülper'.

Hans-Theo Hülper, Pfarrdechant

Grußwort des Landrates



*Verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Schützenbrüder,*

vor 325 Jahren sind Schützengesellschaften noch entstanden, um Städte, Dörfer und Bauernschaften vor Übergriffen und Gefahren zu schützen. Die Bürgerschaft hat sich damals zusammengetan, um gemeinsam den Risiken einer wesentlich unruhigeren Zeit zu trotzen. Die Schützengemeinschaft war vor allem Notgemeinschaft. Solidarität und Eintracht waren notwendig, um in diesen Zeiten bestehen zu können.

Auch heute stehen die Schützenvereine für diese Solidarität. Glücklicherweise verbinden wir damit heute aber vor allem Gemeinsinn und Fröhlichkeit. So freuen wir uns darauf, die nachbarschaftlichen Beziehungen zu pflegen, sich mit langjährigen Freunden in geselliger Runde zu treffen und alte Bekannte wiederzusehen, die es vielleicht im Laufe der Zeit an andere Orte verschlagen hat. Aber auch für neu Hinzugezogene ist das Schützenfest seit je her die beste Gelegenheit „dazwischen“ zu kommen.

Gemeinsinn wird in den Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld aber auch zwischen den Vereinen gelebt. Bestes Beispiel dafür ist die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen dem Schützenverein Coesfelder Berg e.V. und der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V. Beide Vereine begehen in diesem Jahr nicht nur ihr 325-jähriges Bestehen, sondern auch ihr viertes gemeinsames Jubelschützenfest. In guter Tradition der Jubelschützenfeste aus den Jahren 1928, 1953 und 1978 haben beide Vereine auch für 2003 ein ganz außergewöhnliches Programm auf die Beine gestellt.

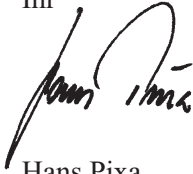
Die große Verbundenheit unter den hiesigen Vereinen wird aber auch durch die Teilnahme der vielen Gastschützenvereine und Nachbarschaften an den Feierlichkeiten deutlich. An dieser Stelle möchte ich allen Mitwirkenden für ihren Beitrag und ihr Engagement herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt dabei denen, die das diesjährige Jubiläumsschützenfest mit großem Zeitaufwand und viel Energie organisiert haben.

Ich bin mir sicher, es hat sich gelohnt. Denn in dieser großen Gemeinschaft der

Mitwirkenden und Mitfeiernden lebt das Besondere des Schützenvereinswesens wieder deutlich auf: Solidarität, Gemeinsinn und Frohsinn.

Allen Mitwirkenden und Gästen wünsche ich freudige, harmonische Stunden sowie Zeit und Muße beim Lesen dieser Festschrift.

Ihr



Hans Pixa



Grußwort der Stadt Coesfeld



Liebe Schützenbrüder und Familien der Schützenvereine „Coesfelder Berg e.V.“ und „St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.“, liebe Gäste aus nah und fern,

das Warten der vielen Coesfelder Schützenfreunde hat ein Ende! Die Feier zum 325-jährigen Jubiläum der Vereine „Coesfelder Berg e.V.“ und der „St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.“ kann beginnen. Ein gewaltiges Stück ehrenamtliche Arbeit haben die Schützenfamilien hierfür geleistet. Sie haben beraten, diskutiert, Verträge geschlossen, Musikkapellen bestellt, Einladungen verschickt und diese beeindruckende Festschrift zusammengestellt.

Diese Chronik dokumentiert 325 bewegte Jahre und macht für mich eines besonders deutlich: Damals wie heute ist der Wahlspruch „Glaube, Sitte, Heimat“ auf dem Berg und in Gaupel aktuell. Sicherlich haben sich die Auffassungen gewandelt, doch **„Glaube“** steht für die enge Verbindung zur katholischen Kirche. Stets waren und sind die Pfarrdechanten von St. Lamberti die Präsidien der beiden Schützenvereine. Die Wallfahrt nach Telgte ist für die Schützenfamilien ein ebenso fester Eckpunkt im Jahreslauf wie die Maiandacht und das Rosenkranzgebet am Ehrenmal zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege. **„Sitte“** steht für gute Umgangsformen, Fairness, Redlichkeit und Integrität. Intensive Jugendarbeit in der Schieß- und Sportgruppe, Kinderschützenfeste, die Errichtung und Pflege der Ehrenmäler, die wechselseitige Bewirtung des jeweils anderen Schützenvereines bei Maigängen und Erntedankfesten sind nur vier Beispiele, wie die Schützenfamilien das Miteinander in den beiden Bauerschaften freundlich und mitmenschlich gestalten. **„Heimat“** meint das Zuhause, die Verbundenheit mit der Landschaft, den Traditionen und den Menschen, mit denen man groß geworden ist.

Dabei haben die Familien Höhen und Tiefen erlebt. Unvergesslich die schwierige Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Vogel mit Steinen herabgeworfen werden musste. Das gehörte bald der Vergangenheit an, doch der Zeitenwandel ist auch an den beiden Bauerschaften nicht vorübergegangen: Die örtlichen Schulen Berg und Gaupel wurden 1967/68 geschlossen, die Gemeinde Coesfeld Kirchspiel hat 1969 ihre Selbständigkeit verloren und 1977 wird das Königspaar in Gaupel zum letzten Mal in einer von zwei Pferden gezogenen Kutsche zur Parade gefahren...

Die Schützenfamilien machen das einzig Richtige: Sie gehen mit der Zeit, errichten 1993 eine neue Schießanlage auf dem Festplatz am Umspannwerk und werden in den 90er Jahren eingetragene Vereine. Unverändert blieben stets drei Dinge: Ihre

Verbundenheit mit den eigenen Traditionen, die Freundschaft zum jeweils anderen Verein und die enge Verbindung zur Stadt Coesfeld, welche die Schützenfamilien bei der 800-Jahr-Feier mit ihrer Teilnahme am Stadtschützenfest bewiesen haben.

Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Coesfeld wünsche ich Ihnen eine tolle Stimmung im festlich geschmückten Zelt, einen spannenden Wettkampf um die Königswürde und ein rauschendes Fest mit fröhlichen Stunden im Kreise der Gastvereine, Freunde und Förderer.

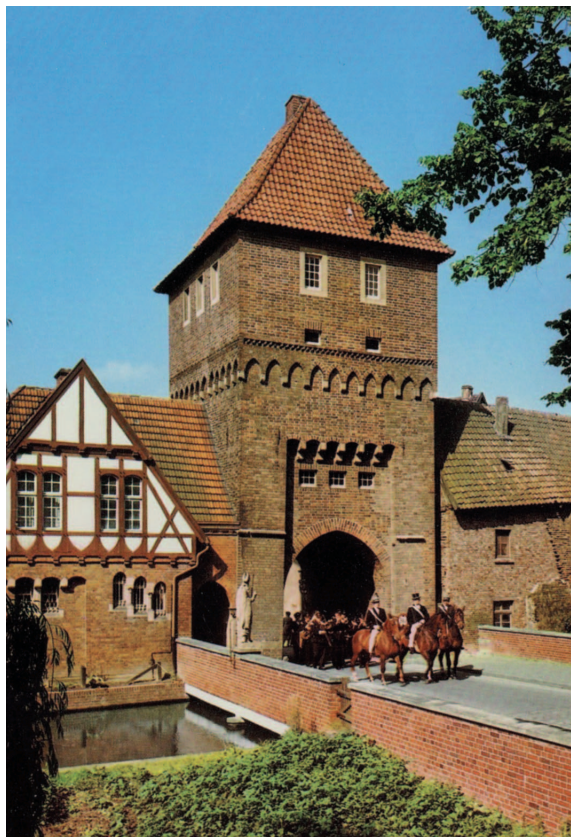
Auf dass Ihnen die Sonne lacht - an den Festtagen und für die nächsten 325 Jahre!

Ihre

Brigitte Exner

Brigitte Exner

Stellvertretende Bürgermeisterin



Traditioneller Marsch zur Schützenwiese nach dem Gottesdienst in St. Lamberti.

Schützenverein Coesfelder Berg, Aufnahme aus den 50er Jahren

Kurze, allgemeine Geschichte des Schützenwesens

Das Schützenwesen ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des deutschen Heeres- und Verteidigungswesens. Es hatte die Aufgabe, die Heimat zu schützen und zwar - hiervon leitet sich der Name ab - mittels Schusswaffen. Die Organisation dieses Schützenwesens erfolgte eigentlich erst im Mittelalter nach der Zeit der Städtebildungen. Vordem hatte jedermann auf eigene Faust je nach den Siedlungsverhältnissen Leben und Eigentum zu schützen.

Geschichtlich treten Schützengilden zunächst in den Städten auf. Hier waren sie anfangs in der Regel Glieder der bestehenden Handwerker-Gilden. Wer in einer Gilde zum Kriegsdienst tauglich war, musste auch in die Schützenabteilung. Da annähernd der gesamte Bürgerstand in den verschiedensten Gilden organisiert war, und innerhalb derselben durch Schützenabteilungen die Wehrfähigkeit geschult wurde, hatten die Städte und geschlossenen Gemeinwesen stets einen gewissen Schutz gegen äußere Feinde.

Außer diesen weltlichen Gilden bildeten sich auch religiöse Bruderschaften, die ebenfalls eine Schützenabteilung hatten. Es lässt sich nicht mehr genau feststellen, ob religiöse Bruderschaften die älteren Vereine gewesen sind, von denen sich dann die Standesgilden abgesondert haben. Historisch zwar nicht gesichert, wird dies auf Coesfeld eher zutreffen. Tatsache ist jedenfalls, dass durchgängig bei den mittelalterlichen Bruderschaften und Gilden auch Schützenabteilungen anzutreffen sind. Diese hatten in erster Linie für den Dienst an der Allgemeinheit ihre Wehrfähigkeit unter Beweis zu stellen. Verteidigung war ein wichtiges Kapitel jeder bürgerlichen Ordnung. Die Stadtverwaltungen förderten deshalb auch die Schützenvereine, indem sie den betreffenden Bruderschaften oder Gilden bestimmte gemeinderechtliche Vorteile gewährten. In Coesfeld verlieh man z. B. verschiedentlich u. a. das Recht des Fischfanges im Stadtgraben.

Mit dem langsamen Übergehen der politischen Macht an die Landesregierung wurde das Schützenwesen infolge seiner Zweckbestimmung mehr zum Gegenstand des Staatsinteresses. Die Gründung neuer Schützenvereine Anfang des 16. Jahrhunderts, deren Funktion nur in der militärischen Schulung und im Heimatschutz bestand, wird darauf zurückzuführen sein. Zum Teil mögen diese Gründungen aber auch dem Bedürfnis der größer werdenden Städte entsprochen haben, die der Einfachheit und Einheitlichkeit halber die Selbständigkeit der Schützenvereine erstrebten. So entstanden wohl die meisten Schützenvereine, die ihr Alter in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen können.

Geschichtlich gesehen war die Organisation des städtischen Schützenwesens in seiner heute bekannten Form im Wesentlichen bis zur Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 bis 1648) vollendet. In dieser für Deutschland schweren Kriegszeit hatte das Schützenwesen harte Proben zu bestehen und seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Im übrigen kam es während des 30-jährigen Krieges in vielen Orten und Gemeinwesen zu Neugründungen von Schützenvereinen bzw. wurden diese reformiert - auch auf Wunsch der Landesregierungen. Im Sinne einer militärischen Schutzorganisation für das Land sind die Vereinsgründungen dieser Zeit zu verstehen.

Diesem Ziel entsprach auch das Arbeitsprogramm des Münsterischen Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen, dessen Gesetzgebung und persönliches Interesse das Schützenwesen förderte. So setzte er verschiedene Verordnungen und Landesgesetze in Kraft, welche die Organisation der Schützenvereine betrafen. Zudem förderte er auch persönlich die Schützenvereine durch Geschenke, wie z.B. **silberne Vögel** für die Schützenketten, Pokale u. ä.. Außerdem hatte er ein wachsames Auge auf das Schützenwesen in den ländlichen Bezirken seines Bistums.



Gestifteter silberner Vogel an der Königskette der Jubelvereine

Das Schützenwesen auf dem Lande hatte eine andere Entwicklung hinter sich und kann nicht ohne Weiteres mit der städtischen gleichgestellt werden, weil hier ganz andere Gegebenheiten vorhanden waren: Das sogenannte „platte Land“ war im Mittelalter den Einfällen und der Willkür fremder Kriegsscharen größtenteils schutzlos preisgegeben. Hinzu kam, dass die Landbevölkerung sehr arm und bedürftig gewesen ist. Sie hatte keine eigentliche wirtschaftliche Selbständigkeit, sondern befand sich zumeist im Verhältnis der Eigenhörigkeit zu Klöstern und Adeligen. In Kriegsfällen suchte die Landbevölkerung daher in den betreffenden Städten oder bei den ebenfalls gesicherten Klöstern und Burgen Schutz. Wehrfähigkeit und Heimatschutz wurden bei der Landbevölkerung erst zu wichtigen Fragen, als das bäuerliche Standesbewusstsein und der Wohlstand zunahm; einhergehend mit der allgemeinen Verbreiterung im Gebrauch von Schusswaffen. Die Notwendigkeit, sich mit eigenen Mitteln zu schützen, trat in den Vordergrund. So lag es nahe, sich mit Schießwaffen zu verteidigen. Aus dem 16. Jahrhundert gibt es schriftliche und auch andere Dokumente, die vom Schützenwesen aus jener Zeit berichten. Für ältere Zeiten fehlen vergleichbare Unterlagen.

Zunächst seien einige Zeugnisse für das Alter der ländlichen Vereine angeführt. Schon zur Mitte des 16. Jahrhunderts (ca. 1560) wird von einer Schützengesellschaft auf dem heutigen Brink (damals der Bauerschaft Gaupel zugehörig) berichtet. An der dortigen Schützenkette soll ein Königsschild von dem Coesfelder Richter Cord Kamphues, der auf dem Brink gewohnt hat, vorhanden gewesen sein. Wenn auch letzt-

lich der Beweis hierfür nicht mehr beigebracht werden kann, spricht die Art der Mitteilung für einen gewissen Wahrheitsgrad. Denkbar ist immerhin, dass um die fragliche Zeit das Schützenwesen in Gaupel oder speziell auf dem Brink schon organisiert war.

Dokumentiert finden wir ältere Schützenvereine aus der Umgegend von Coesfeld dagegen in dem Protokollbuch der Kaiserlichen Freiheit der Stadt Coesfeld (im Stadtarchiv). In diese „Freiheit“ waren seinerzeit alle aufzunehmen, die einen unbeabsichtigten Totschlag - sei es in Notwehr oder aus anderen Gründen - begangen hatten. Aus dem Jahr 1591 ist hier eine Begebenheit aufgezeichnet.

Aus diesen und anderen Mitteilungen lässt sich entnehmen, dass in den Bauerschaften und Dörfern um diese Zeit schon Schützenvereine bestanden. Es entsprach den damaligen unruhigen Zeiten (z.B. die spanische Einlagerung in Coesfeld), dass sich die wehrfähigen Männer aus den Bauerschaften zusammenschlossen und das, was in den Städten nachweislich schon viel eher geschehen war, nachvollzogen: Sich im Gebrauch der Schusswaffen zu üben, um im Bedarfsfalle eine Schutztruppe für die Angehörigen, für Leben und Eigentum stellen zu können. Dass die Nachweise über diese älteren Zusammenschlüsse (Schutzgemeinschaften = Schützenvereine) sehr begrenzt sind, ist zu bedauern. Es kann davon ausgegangen werden, dass ländliche Schützenvereine, die Jubelfeste feiern und sich auf eine Tradition aus dem 17. oder 18. Jahrhundert berufen, schon erheblich eher bestanden und gewirkt haben, ohne dass indes Zeugen dafür erhalten geblieben sind.

Die umfanglichsten Zeugen für das Alter der Schützenvereine sind heute die Königsschilder. Bei einer vergleichenden Betrachtung des Alters verschiedener Vereine ist auffällig, dass die ältesten Schilder in aller Regel entweder aus der Zeit zwischen 1600 bis 1620 oder aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammen. Gewiss weisen diese alten Schilder z.T. auf das Gründungsjahr des jeweiligen Vereins hin; allerdings hat zur damaligen Zeit nicht jeder Schützenkönig ein Schild für die Königskette beigebracht. Die Königsdokumentation mittels Schild entwickelte sich zu einer Angelegenheit bei gemütlichen Festfeiern; denn nach und nach wurde der Charakter des Königsschießens und der Feste ein friedlicher.

Die Veranstaltungen ähnelten in gewisser Weise den mittelalterlichen Turnieren des Adels. In diesen friedlichen und leutseligen Gemeinschaften begann man damals, Schilder an die Königskette zu stiften. Diese Äußerlichkeit ist begründet in einer gewissen Zweckentfremdung der Schützenvereine, die den Wehrcharakter des Königsschießens aufgaben und zu geselligen Feiern übergingen. Ein weiterer Grund wird in dem erstarkten Vereinsbewusstsein liegen, welches als äußeres Kennzeichen für die Ehrenämter die silbernen Plaketten für den König schuf.

Aus den geselligen Schießübungen („Schützenfesten“) wurde wieder bitterer Ernst, als 1618 der 30-jährige Krieg ausbrach. Mangels Zeit und Geld finden wir aus dieser Zeit (1620 bis 1650) so gut wie keine Königsplaketten.

Schon während des 30-jährigen Krieges begann eine Neustrukturierung der Schützenvereine. Die Zahl der ältesten Schilder aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg erklärt sich aus dieser Neuorganisation. Sie belegen zum Teil auch den Abschluss dieser Reformen.

Mit Hilfe der Schützenvereine wurde namentlich die Landbevölkerung für den Heimatschutz organisiert. Das Landesverteidigungsedikt vom 29. Januar 1637 und einige weitere Verordnungen umschreiben die neuen Organisationsformen. Es wurden sogenannte Kirchspielführer ernannt, denen die Ausbildung und Überwachung der waffenfähigen Mannschaften oblag. Von den Befugnissen dieser Führer und von dem System der selbsttätigen Landesverteidigung sei hier einiges herausgegriffen:

Zur Bildung und Erhaltung der Wehrfähigkeit des Kirchspiels wurde mit den männlichen Bewohnern regelmäßig das Schießen geübt. Kein Besitzer eines schatzbaren (d. h. steuerpflichtigen) Erbes durfte von der Teilnahme an den Übungen entbunden werden. Die Schusswaffen mussten in einwandfreiem Zustand sein; sie wurden vom Kirchspielführer regelmäßig untersucht. Mehrmals im Jahre fanden große Musterungen und Übungen statt, bei denen jeder zum Erscheinen unter Androhung einer Geldstrafe bei Nichtbefolgung verpflichtet war. Jeder Schütze hatte sein Gewehr und Patronentasche mit 12 Schuss Munition mitzubringen. Die Bauernrichter (ein Ehrenamt, das meistens die großen Schulzenhöfe inne hatten) waren i.d.R. gleichzeitig Kirchspielführer und durften demzufolge zusätzlich ein Seitengewehr tragen. Andere Waffen wurden zu diesen Schießübungen üblicherweise nicht mitgebracht. Unter Aufsicht der Kirchspielführer fanden dann auch Schützenfeste statt, denen eine militärische Bedeutung beigemessen wurde. Es handelte sich hierbei um eine längere Schießübung, die einmal jährlich - verbunden mit einem Königsschießen - vonstatten ging. Nach Abschluss des Königsschießens traf sich die Schützengilde zu einem geselligen Beisammensein.

In dieser Zeit hatten die „Schützenfeste“ in erster Linie nicht den fröhlich-festlichen Charakter wie heute; sie erfüllten vielmehr einen ernsten und wichtigen Zweck. Sie waren gewissermaßen Generalproben für die zu erwartenden Kämpfe, die in den Kriegszeiten täglich ausbrechen konnten. Nach Ende des 30-jährigen Krieges durch den westfälischen Frieden 1648 waren Sicherheit und Ordnung noch lange nicht sicher gestellt. Viele Landesteile waren noch fremd bestimmt (die Hessen waren bis 1651 in Coesfeld); die entlassenen Söldner zogen marodierend durch das Land und erhöhten die Unsicherheit.

Die Selbsthilfe, auf die in diesen unruhigen Zeiten noch keineswegs verzichtet werden konnte, wurde wieder von den Schützenvereinen getragen. Dementsprechend erfuhren sie eine Förderung seitens der Landesregierung. Das Verdienst des Fürstbischofs von Galen ist bereits hervorgehoben worden. Es erstreckte sich besonders auf die ländlichen Schützenvereine, weil auf dem „platten Lande“ die Unsicherheit immer noch am größten war. Viele Vereine fanden in dieser Zeit erst ein festes Gefüge und begründeten ein neues Vereinsleben, das Traditionen weckte.

Seit dieser Zeit erlangten die Schützenfeste eine andere Bedeutung. Weil der Wehrcharakter in den Hintergrund trat, wandelten sie sich zu mehr geselligen Veranstaltungen. Wichtigster Bestandteil blieb jedoch das Königsschießen. Hierbei konnte und sollte jeder seine Geschicklichkeit und Treffsicherheit unter Beweis stellen. Wer sich als bester Schütze beim Vogel- oder Scheibenschießen bewährt hatte, wurde als Schützenkönig ausgerufen und mit einem Festumzug besonders geehrt. Anschließend war „Gelage“ mit geselliger Unterhaltung.

Einige Anordnungen, die Bernhard von Galen zu den Schützenfesten erließ, machen die weitere Entwicklung der Schützenfeste, die diese genommen haben, deutlich. So bestimmte er z.B., dass nur einmal jährlich ein Fest stattfinden durfte und zwar ausschließlich für die Vereinsangehörigen. Auch sollte das „Gelage“ übergroßen Prunk vermeiden und nicht mehr als 4 Gerichte an Speisen bieten. Im Biergenuss und in der Ausdehnung der Festzeit sollte sparsam gehandelt werden. Aus den Schützenfesten entwickelten sich in Folge rein gesellige Veranstaltungen, die ihren ursprünglichen Zweck, Schutz und Sicherheit für den Bezirk zu gewährleisten, verloren. Sie büßten allerdings nicht jede Bedeutung ein. Mangels allgemeiner Wehrpflicht hielten die Übungen im Schießen an. Erst im 18. Jahrhundert bildete sich der Charakter der Schützenfeste als Volksfeste aus; sie wurden zum festen Bestand alljährlich stattfindender Veranstaltungen. In der Zeit der politischen Veränderungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts ruhte dann die Tätigkeit der Schützenvereine in unserer Heimat.

Nach der Reichsgründung unter preußischer Herrschaft lebten die Vereine allgemein wieder auf, neue wurden gegründet, andere reformiert. Vielfach wurden die Satzungen neu gefasst und so ganz dem neuzeitlichen Charakter der Schützenvereine angepasst. Die Schützenvereine betrachteten jetzt die Schießkunst nicht so sehr als eine Notwendigkeit zum Heimatschutz (hierfür gab es jetzt ein stehendes Heer), sondern mehr als einen Sport. Oberster Zweck sollte allerdings der Dienst am Vaterlande bleiben. Von der allgemeinen (nationalen?) Bewegung zum Zusammenschluss der deutschen Schützenvereine im „Deutschen Schützenbund (1861) sind die Vereine unserer Heimat nicht erfasst worden. Sie haben heutzutage durchgängig gesellschaftlichen Charakter.



Das Alter der Schützenvereine in der Stadt Coesfeld

1. Die ältesten Nachrichten haben wir von der „scütten selscop“ der St. Antonius-Bruderschaft. 1495 verzeichnete sie schon 53 Mitglieder. Aus dem Jahre 1553 existiert eine Statutenaufzeichnung dieser Schützengilde.
2. Etwa aus der gleichen Zeit stammen die Nachrichten über eine Schützengesellschaft in der Bruderschaft „St. Fabiani et Sebastiani“, wo man ab 1496 eine Schützengesellschaft verfolgen kann.
3. Seit 1500 ist eine Schützengesellschaft bei der St. Jakobsbruderschaft festzustellen. Sie erscheint in den Stadtrechnungen von Coesfeld und in den Bruderschaftsakten.

Bei diesen drei Schützengilden ist in auffälliger Weise festzustellen, dass sie Nebenabteilungen religiöser Bruderschaften darstellten.

Neben diesen Schützenabteilungen lassen sich aus den alten Stadtrechnungen anhand gewährter Gelder und Vorrechte zu Beginn des 16. Jahrhunderts noch einige weitere Schützenvereine feststellen, die offenbar schon selbständigen Charakter trugen. Es sind dies:

- a) die „Sünthe Jürgenschütten“,
- b) die „olden“,
- c) die „jungen“,
- d) die „jüngsten Schütten“.

Eine 1504 datierte Bezeichnung „Bussenschütten“ weist vermutlich auf die Ausrüstung der Schützen mit Büchsen hin. Vielleicht befindet sich unter diesen letzten Schützenvereinen auch schon die Junggesellenschützengesellschaft, von deren Neubelebung durch Bernhard von Galen seit 1658 die Liste der Könige Zeugnis ablegt.

Reichsgeschichtliches Material über die städtischen Schützenvereine ist vorhanden. Über die Geschichte des ländlichen Schützenwesens bei Coesfeld ist mangels urkundlichen Materials weniger bekannt. Aus diesem Grunde wird ein Überblick über die Geschichte des Gaupeler Schützenwesens nicht sehr lang und ausführlich behandelt werden können.



*Pfarrkirche St. Lamberti
mit Rathaus und Marktplatz*

Geschichte des Schützenwesens in der Bauerschaft Gaupel

Grund der alle 25 Jahre wiederkehrenden Jubelfeiern der „St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.“ und des „Schützenvereins Coesfelder Berg e.V.“ ist heute das 325-jährige Bestehen einer Schützengesellschaft in der Bauerschaft Gaupel, die durch die Jahreszahl **1678** auf dem ältesten Schild nachgewiesen ist. In diesem Jahre war ein Lubert Lentfers König. An der Echtheit und Glaubwürdigkeit des Schildes besteht kein Zweifel; zumal im folgenden Jahr 1679 derselbe Lubert Lentfers wieder als König erscheint. Als ältestes und bestimmbares Zeugnis über das Schützenwesen in Gaupel lässt sich dessen Geschichte auch von diesem Zeitpunkt an mit größeren und kleineren Lücken verfolgen.

Heute werden innerhalb der ehemaligen (Groß-) Bauerschaft Gaupel an 5 verschiedenen Standorten Schützenfeste gefeiert:

- a) Gaupel-Mitte (heute: St. Lambertus-Schützenbruderschaft)
- b) Brink
- c) Hannövers Hook
- d) Sirksfeld
- e) Gaupel-Berg (heute: Schützenverein Coesfelder Berg)

Mit dieser Reihenfolge ist schon das Alter der einzelnen Vereine angedeutet, die früher ein geschlossenes Ganzes bildeten und sich mit der Zeit verselbständigten. Geschichtlich nachweisbar ist, dass der Bezirk Gaupel-Berg nach dem 1. Weltkrieg (1914 bis 1918) begann, ein eigenes Schützenfest zu feiern. Die Schützenbezirke Hannövers Hook und Sirksfeld feiern seit Mitte des 19. Jahrhunderts von Gaupel getrennte Feste, während der Brink auf Grund seiner Schützenkette das Alter des eigenständigen Schützenfestes zumindest bis 1743 zurück verfolgen kann. Das älteste Schild an der eigentlichen Gaupeler Schützenkette bringt aber, ebenso wie das nächstjährige, den Besitzer des Lentferschen Erbes auf dem Brink zum Ausdruck. Er kennzeichnete sich ferner durch die Hausmarke auf dem Schild. Der Brink hat also 1678 aller Wahrscheinlichkeit nach das Schützenfest mit dem Bezirk Gaupel gefeiert, der heute das Schild verwahrt. Auch sind Gründe, welche die ursprüngliche Einheitlichkeit der Bauerschaft ausschließen, nicht bekannt. Also ist davon auszugehen, dass die ehemalige (Groß-) Bauerschaft Gaupel **einen** Schützenbezirk bildete, der sich im Sinne der oben geschilderten Aufgaben der Schützenvereine betätigte.

Über die ältere Geschichte des Gaupeler Schützenwesens ist nichts Schriftliches überliefert worden. Die mündliche Überlieferung will wissen, dass in früherer Zeit viel mehr alte Schilder an der Königskette gewesen sind. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die Zahl der Schilder zu umfangreich wurde, ist aus den ältesten und unbedeutenden (?) Schildern eine silberne Kette angefertigt worden, an der die vorhandenen Schilder heute noch getragen werden. Von den ältesten Schildern soll für die geschichtliche Aufarbeitung ein bedeutendes von **Kord Kamphues** gestammt haben. Dieser später so berüchtigt gewordene Richter der Stadt Coesfeld hat ange-

lich auf dem **Brink** gewohnt. Die Inschrift des fraglichen Schildes soll wie folgt gelautet haben:

**„Kord Kamphues bin ich genannt.
Das Glück war heute in meiner Hand.
König auf den Teigel Brink. 1577.“**

An der Richtigkeit der Angabe: „König auf den Teigel Brink“ muss gezweifelt werden. Wenn das fragliche Schild besagen würde: „König in Gaupel“ wäre damit allerdings ein Zeugnis für ein beachtliches Vereinsalter gewonnen. Eine sichere historische Bewertung ist heute nicht mehr möglich. Es ist im übrigen davon auszugehen, dass die allgemeinen Kenntnisse über die Geschichte der ländlichen Schützenvereine auch auf Gaupel ihre Anwendung gefunden haben.

Den beiden ältesten Schildern (1678 und 1679) an der Schützenkette von Gaupel-Mitte folgt erst im Jahr 1728 die nächste Plakette. Der an der Kette gesondert angebrachte silberne Vogel weist die gleiche Jahreszahl aus. Es ist eigenartig, dass dieser Vogel genau 50 Jahre jünger ist, als das älteste Schild. Zu vermuten ist deshalb, dass er eine Art Jubiläumsgeschenk gewesen ist, mit dem 1678 als Gründungsjahr anerkannt wurde. Keineswegs darf aber angenommen werden, es habe zwischen 1679 und 1728 kein Königsschießen staatgefunden; üblicherweise verewigte sich nicht jeder König durch ein entsprechendes Schild. [Der silberne Vogel scheint das Geschenk eines wohlhabenden Gönners zu sein, wie ja häufig Adelige solche silbernen Vögel (Adler) geschenkt haben. (U. a. Bernhard von Galen für die Junggesellenschützen in Coesfeld, ein Freiherr von Graes zur Loburg für den Loburger Schützenbezirk. Diese von Gönnern und Adeligen geschenkten Vögel bringen oft die ältesten Daten für die Geschichte der Schützenvereine.) Ein „Leutnant“, der den Vogel für Gaupel schenkte, wird den damaligen Verhältnissen nach auch dem Adelsstand angehört haben.]

Nach 1728 wird es langsam in Gaupel Brauch, dass die Könige Schilder für die Königskette stiften. Dass aus dem Jahr 1732 zwei Schilder vorhanden sind, führt zu der Vermutung, dass in diesem Jahr schon an zwei Stellen der Bauerschaft ein Königsschießen staatgefunden hat (wenn nicht das eine Schild zu einem anderen Verein gehören sollte). Als Könige für 1732 sind auf den Schildern Rhabanus Willhelmus Fermarick (Termarck ?) von Varlar und Johan Henrich Robert. Der erstere hat sicher in Gaupel-Mitte gefeiert; einige Varlarische Bedienstete sind auch später noch Könige in Gaupel, so 1744, vielleicht auch 1743 und 1745. Der J. H. Robert könnte König auf dem Brink gewesen sein, weil dort dieselbe Kette wie Gaupel-Mitte benutzt wurde, ehe sich der Brink eine eigene Schützenkette mit Vogel (nicht vor 1743) zulegte. Die Entwicklung dürfte also etwa folgende gewesen: Zunächst haben die Brinker und Gaupeler gemeinsam gefeiert, bevor der Brink sein eigenes Schützenfest unter Nutzung der gemeinsamen Kette durchführte. 1743 kam es zur Anschaffung einer eigenen Kette als Schmuck für den „König auf dem Teigelbrink“. Eine ganz ähnliche Entwicklung nahm der Schützenbezirk Gaupel-Berg, dessen Königsschilder - obwohl schon ab 1920 getrennt gefeiert wurde - Bestandteil der gemeinsamen Kette waren.

In der Chronologie der Geschichte des Schützenwesens in Gaupel finden sich für die Zeit des 7-jährigen Krieges Lücken. Unsere Heimat hatte damals unter Einquar-



Abholen des Königspaares 1950, Schützenverein Coesfelder Berg

tierungen und Kriegsabgaben zu leiden. Auf dem Brink wurden die Schützenfeste schon 1763 wieder aufgenommen, während sich in Gaupel die Lücke 1778 schließt. Von 1780 bis 1806 sind wiederum keine Schilder vorhanden. Möglicherweise ist in diesen Jahren die Feier der Schützenfeste eingeschränkt worden. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Schilder verloren gegangen sind oder von den jeweiligen Königen nicht gestiftet wurden. Sicheres lässt sich aus dieser Zeit nicht belegen.

Vom Brink dagegen bezeugen die Schilder in starker Folge die Feier der Schützenfeste bis in die Zeit der politischen Veränderungen (ca. 1806). Von 1807 schweigen die Gaupeler Schilder wieder bis 1834.

Für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts sieht es mit der Schützenkette von Gaupel-Mitte ärmlich aus. Sie dokumentiert auf 4 Schildern fünf Königspaare. Dieser Mangel an äußeren Dokumenten (einige mögen auch abhanden gekommen sein) lässt nicht auf einen Mangel an innerem Interesse für die Sache schließen. Der Kunde entsprechend wurde in manchen Jahren kein Schützenfest gefeiert; oft hat man sich mit bescheidenen Veranstaltungen begnügt. Die Zeitläufe waren dem Feiern des Schützenfestes nicht immer zuträglich. Es mögen auch kirchliche Reformbestrebungen ursächlich gewesen sein, die seit ca. 1850 u. a. die bäuerlichen Fastnachtsfeiern und manche Hochzeitsbräuche verschwinden ließen. Hierdurch wurden auch die Schützenfeste eingeschränkt. Über die Schützenfeste und Könige aus dieser Zeit können daher keine Angaben beigelegt werden, da schriftliche Nachrichten nicht vorhanden sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Schützenfeste eine rein gesellige Angelegenheit der einzelnen Bauerschaften waren, die ohne große Prachtentfaltung abgehalten wurden.

Wir sehen also eine Entwicklung der Schützenfestfeiern in den verschiedenen Bezirken Gaupels zu einer geselligen Veranstaltung, die traditionellen Charakter hat. Diese Entwicklung ging bis zum Jahr 1914. Hier unterbrach der 1. Weltkrieg für einige Jahre jegliche Feier. Nach Ende des Krieges sind seit 1920 wieder Schützenfeste gefeiert worden. Diesmal feierten die Vereine Gaupel und Berg jeweils ihr eigenes Fest. Die Grenze dieses Bezirkes zu Gaupel ist durch die Billerbecker Straße (am VW-Umspann-Werk vorbei) bestimmt, wobei wechselseitige Vereinszugehörigkeiten Gemeinschaft dokumentieren. Seitdem wird in den 5 Schützenbezirken der ehemaligen (Groß-) Bauerschaft Gaupel das Schützenfest traditionell mit regem Eifer wieder gefeiert und durch ansprechende Königsschilder verewigt.

Die weitere Entwicklung der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel und des Schützenvereins Coesfelder Berg ist in dieser Festschrift an anderer Stelle nachzulesen.

Den Opfern der Kriege uns zur Mahnung







Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 1953

| | |
|------------------------------|---|
| Vorsitzender: | Josef Emmerich |
| Stellv. Vorsitzender: | Wilhelm Horstmöller |
| Schriftführer und Kassierer: | Franz Kracht |
| Beisitzer: | Gustav Naujokat, Hermann Berning Bernhard Messing, Willi Rüping-Kösters Rudolf Feldmann |
| Hauptmann: | Bernhard Döbbeler |
| Feldwebel: | Hugo Poppe-Reinert |
| Fahnenoffiziere: | Albert Hunke, Josef Messing Bernhard Gerdes |

Vorstand St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel 1953

| | |
|--------------------|---|
| Brudermeister: | Ludwig Woestmann – Ruck |
| 2. Brudermeister: | Bernhard Schulze Schürhoff |
| Schriftführer: | Ferdinand Bücken |
| Kassierer: | Anton Damer |
| Beisitzer: | Hugo Wiedau |
| Königswagenfahrer: | Paul Lanfers, Hermann Graute |
| Generaloberst: | Bernhard Schulze Schürhoff |
| Hauptmann: | Ludger Brinkmann |
| Spieß: | Johann Hörbelt |
| Adjutanten: | Bernhard Relt, Franz Woestmann |
| Fahnenoffiziere: | Paul Pröbsting, Josef Frieling Alois Baier |

Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 1978

| | |
|------------------------------|--|
| Vorsitzender: | Josef Terwey |
| Schriftführer und Kassierer: | Franz Kracht |
| Beisitzer: | Walter Wiesmann, Martin Mühlenkamp Bernhard Stippel, Alfons Borgert Rudolf Feldmann, Norbert Poppe |
| Oberst: | Hugo Poppe-Reinert |
| Feldwebel: | Eugen Feldmann |
| Adjutanten: | Hubert Büsken, Alfons Brinkmann |
| Fahnenoffiziere: | Josef Terwey, Werner Bertels Martin Bertels, Willi Boll |

Vorstand St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel 1978

| | |
|----------------------------------|--|
| Brudermeister: | Bernhard Relt |
| 2. Brudermeister: | Antonius Klümper |
| Schriftführer: | Hubert Wiedau |
| Kassierer: | Heinrich Wiedau |
| Bezirksvertreter: | |
| Bezirk I + II: | Adolf Schulenkorf |
| Bezirk III: | Hubert Thiemann |
| Bezirk IV: | Ludger Brinkmann |
| Bezirk V: | Willi Graute |
| Organisator Kinderschützenfeste: | Paul Hamelmann |
| Königswagenfahrer: | Hermann Graute, Paul Schulze Schürhoff |
| Oberst: | Ludger Brinkmann |
| Spieß: | Willi Graute |
| Adjutanten: | Heinrich Lesting, Felix Schürhoff |
| Fahnenoffiziere: | Willi Rickert, Heinz Brambrink Herbert Hölscher |

Vorstand Schützenverein Coesfelder Berg 2003



vlnr: Walter Eckrodt, Albert Thesker, Alfred Scholbrock, Heinz Emmerich, Ludger Thiemann, Werner Schäfers, Franz-Josef Messing, Willi Tastove, Martin Terwey, (es fehlt: Ludger Büsken)

Geschäftsführender Vorstand:

| | |
|-----------------------------------|--|
| Vorsitzender: | Albert Thesker |
| Stellvertreter und Schriftführer: | Walter Eckrodt |
| Kassierer: | Alfred Scholbrock |
| Beisitzer: | Heinz Emmerich, Werner Schäfers Willi Tastove, Ludger Büsken Franz-Josef Messing, Ludger Thiemann Martin Terwey |
| König: | Jürgen van Wüllen |
| Bierkönig: | Wilfried Bücken |
| Sportwart: | Alfons Schäfers |
| Oberst: | Wilfried Bücken |
| Feldwebel/Spieß | Ludger Lesting (jun.) |
| Stellv. Spieß: | Ludger Lesting (jun.), Christian Pasker |
| Adjutanten: | Thomas Emmerich, Andreas Emmerich |
| Fahnenoffiziere: | Klaus Thiemann |

Vorstand St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel 2003



vlnr: Franz Hülsmann, Bernd Relt, Ralf Ahaus, Willi Wöstmann, Heinrich Lesting, Hubert Wittkamp, Ludger Emmerich, Herbert Hölscher, Felix Schürhoff, Heinz Voßkamp, (es fehlt: Robert Kreikenberg)

Geschäftsführender Vorstand:

| | |
|---------------------------------|--------------------|
| Brudermeister: | Heinrich Lesting |
| 2. Brudermeister und Kassierer: | Herbert Hölscher |
| Schriftführer: | Felix Schürhoff |
| | |
| Bezirksvertreter: | |
| Bezirk I: | Ralf Ahaus |
| Bezirk II: | Hubert Wittkamp |
| Bezirk III: | Ludger Emmerich |
| Bezirk IV: | Bernd Relt |
| Bezirk V: | Robert Kreikenberg |
| König: | Willi Wöstmann |
| Bierkönig: | Sebastian Fichtner |

| | |
|------------------------------------|---|
| Organisatoren Kinderschützenfeste: | Dieter Laukamp, Dieter Osthues Helmut Brinkmann |
| Königswagenfahrer: | Hermann Graute, Paul Schulze Schürhoff |
| Oberst: | Heinz Voßkamp |
| Spieß: | Franz Hülsmann |
| Adjutanten: | Karl Schulze Hüning, Alexander Fichtner |
| Fahnenoffiziere: | Frank Deitmer, Klaus Schulze Hüning Jochen Rickert |

Festausschuss für das Jubelschützenfest 2003



vlnr: Hermann Ahaus, Josef Terwey, Eugen Feldmann, Walter Eckrodt, Heinz Emmerich, Alfred Scholbrock, Heinrich Lesting, Willi Wöstmann, Berthold Kreikenberg, Albert Thesker, Hubert Brinkmann, Norbert Poppe, Felix Schürhoff, Herbert Hölscher

Vorsitzender: Heinrich Lesting, St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel

Schützenverein Coesfelder Berg

Walter Eckrodt
Heinz Emmerich
Eugen Feldmann
Norbert Poppe
Alfred Scholbrock
Josef Terwey
Albert Thesker

St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel

Hermann Ahaus
Hubert Brinkmann
Herbert Hölscher
Berthold Kreikenberg
Heinrich Lesting
Felix Schürhoff
Willi Wöstmann

Offiziere für das Jubelschützenfest 2003



vlnr: Eugen Feldmann, Christian Pasker, Andreas Emmerich, Klaus Thiemann, Frank Deitmer, Klaus Schulze Hüning, Franz Hülsmann, Jochen Rickert, Alexander Fichter, Karl Schulze Hüning, Alfons Schäfers, Thomas Emmerich, Heinz Voßkamp, Wilfried Bücken, (es fehlt: Ludger Lesting jun.)

Generaloberst:

Eugen Feldkamp (Berg)

Oberst:

Alfons Schäfers (Berg)

Heinz Voßkamp (Gaupel)

Spieß:

Wilfried Bücken (Berg)

Franz Hülsmann (Gaupel)

Adjutanten:

Ludger Lesting (Berg)

Christian Pasker (Berg)

Alexander Fichtner (Gaupel)

Karl Schulze Hüning (Gaupel)

Fahnenoffiziere:

Andreas Emmerich (Berg)

Thomas Emmerich (Berg)

Klaus Thiemann (Berg)

Frank Deitmer (Gaupel)

Jochen Rickert (Gaupel)

Klaus Schulze Hüning (Gaupel)

Fahnenoffiziere des Schützenvereins Coesfelder Berg



vlnr: Klaus Thiemann, Thomas Emmerich, Andreas Emmerich

Fahnenoffiziere der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel



vlnr: Jochen Rickert, Frank Deitmer, Klaus Schulze Hüning

Verzeichnis der Könige und Königinnen nach dem Zeugnis der Königsketten

- 1678 Lubert Lentfers
1679 Lubert Lentfers
1728 Silberner Vogel; vermutlich geschenkt.
1732 Rhabanus Willhelmus Fermarick
(richtig: Termarck; s. Hövener Königsschild von 1739)
1732 Johan Henrich Robert
(haben 1732 zwei Schützenfeste stattgefunden?)



*Königsplakette von 1678:
Ältestes Zeugnis
der Jubelvereine*

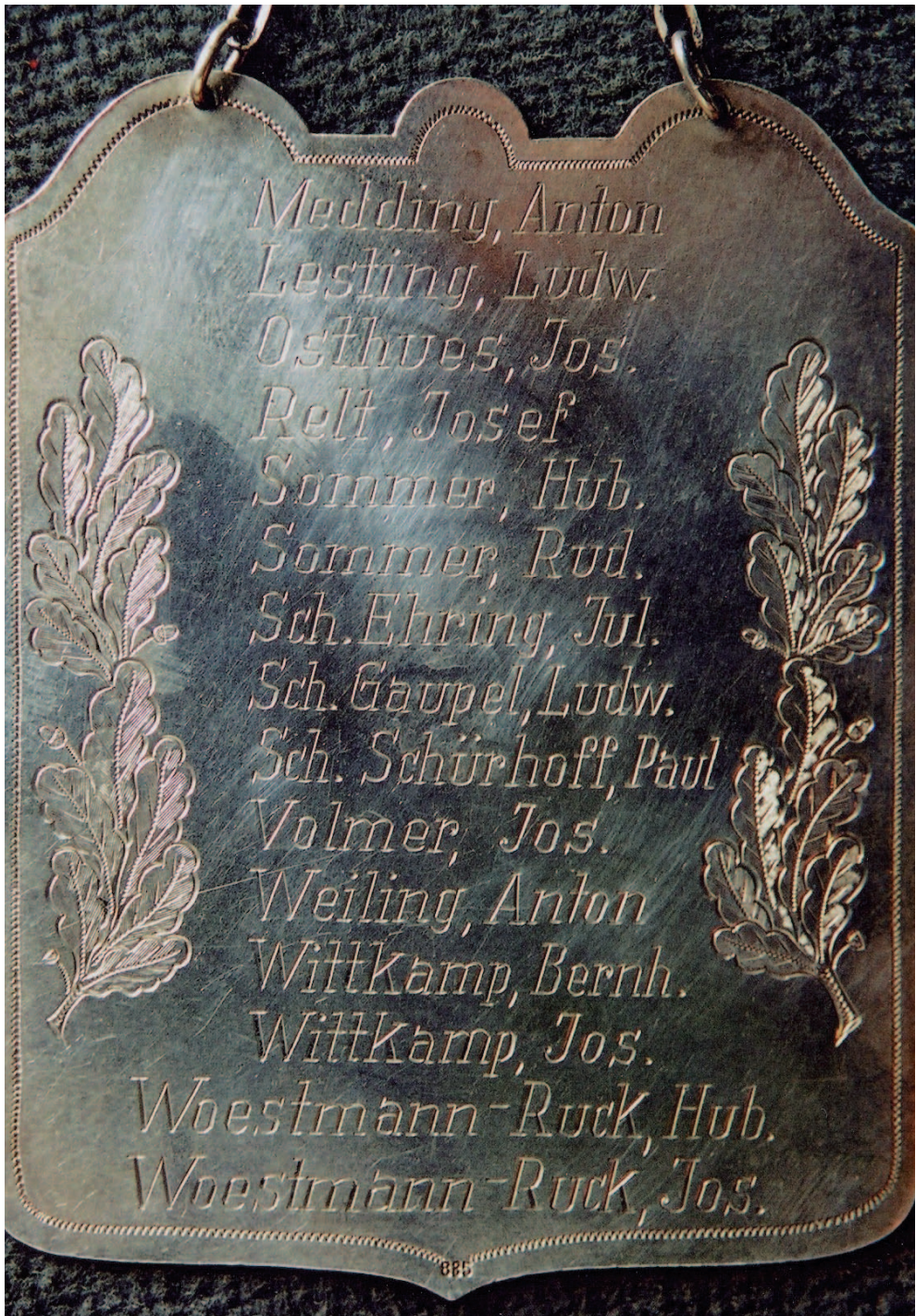
- 1733 Gerhardus Hermannus Kösters
1735 Johan Peter Haulinck
1737 Johan Hüninck
1741 Hermann Schulte Gopel
1742 Johan Hendrich Tieman
1743 J. G. Hettermann
1744 Anton Terwey
1745 Johan Herm Niemann
1746 Johan Hinrich Hüninck
1749 Hendrich Anton Widewer

- 1750 Nach der Hausmarke auf der Plakette scheint Hendrich Anton Widewer
zweimal König gewesen zu sein.
- 1752 Matias Daltrup
- 1778 Johannes Hermannus Ahauß
Maria Katharina Deckkinck
- 1780 Joan Bockermölle
Anna Cristina Gaupels
- 1806 Joannes Gerardus Huncke
- 1835 } Cas. Ruck und Luise Averkamp
1836 } Drei Jahre auf einer Plakette: Waren Cas. Ruck und Luise Averkamp
1837 } drei Jahre nacheinander Königspaar oder wurde 1836 und 1837 kein
Schützenfest gefeiert?
- 1838 H. Benning gt. Stenrüter
Christina Jelk (Eheleute)
- 1847 Cas. Ruck
Anna Wishe (Eheleute)
- 1848 H. Schultze Schürhoff
M. A. Wisse, Frau Ruck
- 1869 Siehe Schild von 1847; dieses enthält den Zusatz: Frau Rickert König(in)
in Gaupel 1869. Das heißt wohl, dass Caspar Ruck in diesem Jahr wieder-
um König wurde und Frau Rickert zur Königin wählte.
- 1899 Franz Mersmann
Anna Reinert

Von diesem Jahre ab findet sich an der Schützenkette erst wieder eine Plakette, auf dem die Kriegsoffer des 1. Weltkrieges 1914 bis 1918 aus dem Schützenbezirk verewigt sind. Sowohl der neu formierte Schützenbezirk Gaupel - Berg als auch der Schützenbezirk von Alt-Gaupel haben ihren Kriegsteilnehmern ein Schild gewidmet.



„Gewidmet vom Schützenbezirk Gaupel - Berg zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Kameraden“. Das Schild führt acht Kriegsopfer auf.



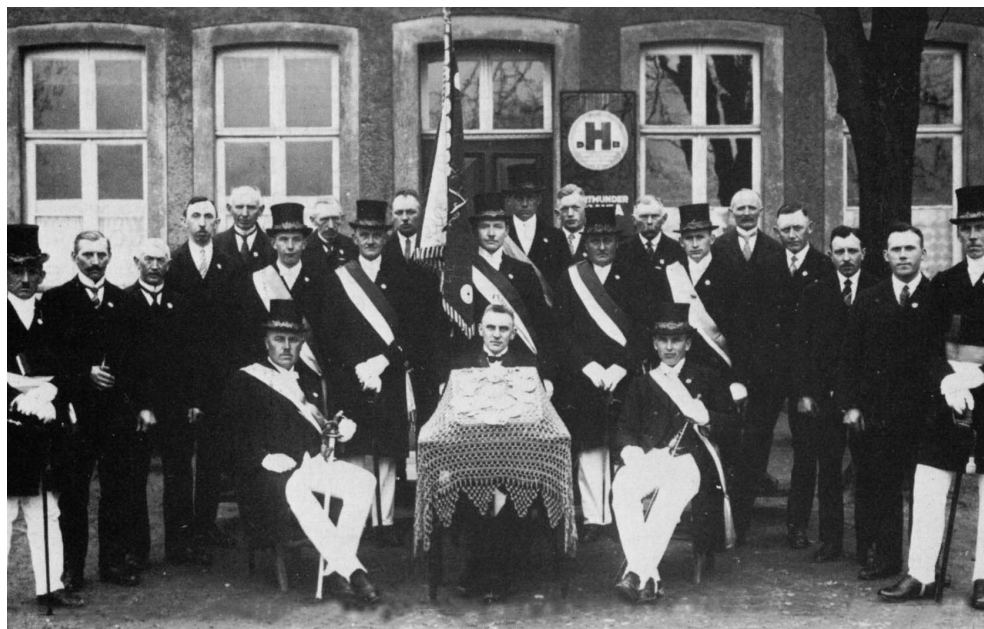
„Zum Andenken an unsere im Weltkrieg gefallen Kameraden 1914 bis 1918“. Auf der Rückseite ist zu lesen: „Gewidmet vom Schützenverein Gauppel - Mitte“. Dieses Schild zählt aus dem Schützenbezirk Gauppel - Mitte zehn Kriegsoffer auf.

Wie der Chronik des Schützenvereins zu entnehmen ist, teilte sich der Schützenbezirk „Gaupel“ auf, als sich die Aufgabe der Schützenbrüder mehr auf Nachbarschaftshilfe beschränkte und die Schützenfeste den Charakter eines großen Familienfestes annahmen. Schon 1743 bildete Coesfeld - Brink einen eigenen Schützenverein, nach dem 1. Weltkrieg im Jahr 1919 trennte sich auch der Coesfelder Berg vom eigentlichen Gaupel. Die Schützenvereine „Coesfelder Berg“ und die „St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel“ sind sich aber heute noch freundschaftlich verbunden, was sich in den gegenseitigen Besuchen der Schützenfeste und alle 25 Jahre bei der Feier des gemeinsamen Jubelschützenfestes zeigt.

Da ab 1920 der Schützenverein Coesfelder Berg und die St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel jeweils ihr eigenes Schützenfest feiern, ist bei der folgenden Auflistung der Königspaare darauf zu achten, dass es sich bei dem nach der Jahreszahl zuerst aufgeführten Paar um das Königspaar vom Schützenverein „Coesfelder Berg“ handelt; das Königspaar der „St. Lambertus – Schützenbruderschaft Gaupel“ ist darunter aufgeführt.

| | | |
|------|--|--|
| 1920 | Bernhard Emmerich Heinrich Beckwelter | Maria Repöhler Auguste Rickert |
| 1921 | Heinrich Warmers Bernhard Schulze Schürhoff | Anna Bertels Maria Beckwelter |
| 1922 | Heinrich Aversch Königspaar nicht feststellbar | Anna Bertels |
| 1923 | Hermann Berning Paul Berlemann | Agnes Terwey Toni Morbusch |
| 1924 | Karl Mersmann Wilhelm Brinkmann | Hedwig Tastove Frau Beckwelter |
| 1925 | Joseph Tastove Bernhard Benning | Hermine Elling Paula Wiedau-Rohling |
| 1926 | Joseph Emmerich Königspaar nicht feststellbar (es hat vermutlich ein Sommerfest stattgefunden) | Alwine Horstmöller |
| 1927 | Wilhelm Letterhaus Franz Laukamp | Paula Letterhaus Elisabeth Pliet |

1928
250-jähriges Jubelschützenfest
Heinrich Letterhaus Berta Schulze Schürhoff



Jubelfest 1928: Vorstand und Offiziere

| | | |
|------|--|--|
| 1929 | Franz Aversch Josef Graute | Auguste Stratmann Elisabeth Kerkeling |
| 1930 | Josef Ernsting Heinrich Volmer-Roters | Elisabeth Ernsting Änne Laukamp |
| 1931 | Albert Stratmann Bernhard Pliet | Maria Diekbuer Toni Medding |
| 1932 | Bernhard Pasker Anton Deitermann | Gertrud Wiesmann Toni Stippels |
| 1933 | Josef Schriever Josef Osthues | Hedwig Horstmöller Christine Lensing |
| 1934 | Josef Büscher Felix Schulze Schürhoff | Karola Bruns Martha Schulze Ehring |
| 1935 | Karl Thiemann Heinrich Thiemann | Antonia Mühlenkamp Johanna Lesting |

| | | |
|------|--|--|
| 1936 | Bernhard Pasker Hugo Wiedau | Guste Schäfer Maria Wiedau |
| 1937 | Hermann Poppe-Reinert Bernhard Lesting | Elisabeth Diekbuer Elisabeth Thiemann |
| 1938 | Es fand kein Schützenfest, sondern ein Sommerfest statt. | |
| | Bernhard Stenrüter | Maria Stenrüter |
| 1939 | Josef Terwey Heinrich Schulze Hüning | Toni Poppe-Reinert Hedwig Bücken |

Hier unterbrach wieder ein Krieg, der 2. Weltkrieg, die Feier der Schützenfeste.
Beide Vereine feiern ihre Schützenfeste erst wieder ab dem Jahr 1949.

| | | |
|------|--------------------------------------|--|
| 1949 | Bernhard Wichmann Wilhelm Wiedau | Maria Stratmann Henriette Schulze Schürhoff |
| 1950 | Heinrich Roters Heinrich Relt | Gertrud Büscher Otilie Rickert |
| 1951 | Hugo Poppe-Reinert August Klümper | Helene Poppe Toni Lesting |
| 1952 | Bernhard Terwey Hubert Stenrüter | Aenne Emmerich Maria Relt |

1953
275-jähriges Jubelschützenfest
Felix Schulze Schürhoff Gertrud Wildenhues



*vlnr: Beifahrer Hermann Graute (Gaupel), Fahrer Paul Lanfers (Gaupel), Ehren-
 damen Mariechen Emmerich (Gaupel), Maria Berning (Berg), Maria Döbbeler
 (Berg), Jette Schulze Schürhoff (Gaupel), Jubelkönigin Gertrud Wildenhues (Gaupel),
 Jubelkönig Felix Schulze Schürhoff (Gaupel)*

| | | |
|------|--|---|
| 1954 | Anton Flüchter Bernhard Laukamp | Helene Mühlenkamp Josephine Eising |
| 1955 | Josef Messing Ludwig Woestmann-Ruck | Käthe Büscher Paula Schulze Hüning |
| 1956 | Wilhelm Horstmöller Heinrich David | Agnes Poppe-Reinert Elfriede Brinkmann |
| 1957 | Bernhard Döbbeler Ludwig Woestmann-Ruck | Maria Terwey Hildegard Ahaus |
| 1958 | Norbert Horstmöller Alois Baier | Maria Lesting Anna Damer |

| | | |
|------|-------------------------------------|--|
| 1959 | Rudolf Feldmann Bernhard Relt | Maria Mühlenkamp Anni Wiedau |
| 1960 | Alfons Scholbrock Paul Deitmer | Gerdi Büsken Hedwig Emmerich |
| 1961 | Josef Büscher Paul Ahaus | Änne Boll Paula Schulze Hüning |
| 1962 | Walter Wiesmann Heinrich Wiedau | Elisabeth Rüping Christel Rickert |
| 1963 | Franz Kracht Ludger Brinkmann | Katharina Lammering Gertrud Kreikenberg |
| 1964 | Heinz Parthe Paul Pröbsting | Gisela Bertels Elfriede Relt |
| 1965 | Martin Mühlenkamp Tonius Klümper | Irmgard Bertels Käthi Westermann |
| 1966 | Eugen Feldmann Willi Graute | Rita Letterhaus Anni Roters |
| 1967 | Josef Kelliger Bernhard Benning | Helene Thesker Hildegard Rickert |
| 1968 | Alfons Rewer Franz Woestmann | Mathilde Lesting Irmgard Weghake |
| 1969 | Adolf Höning Josef Benning | Maria Messing Hildegard Große Kintrup |
| 1970 | Hubert Büsken August Woestmann | Agnes Mühlenkamp Elfriede Relt |
| 1971 | Albert Hunke Heinrich Deitermann | Hedwig Jakob Erika Fleige |
| 1972 | Felix Bücken Hermann Graute | Klara Thiemann Renate Wiedau |
| 1973 | Bruno Pasker Karl David | Maria Parthe Gisela Bushues |

| | | |
|------|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1974 | Bernhard Messing Hubert Wiedau | Maria Terwey Mechthild David |
| 1975 | Fritz Thiemann Ludger Brinkmann | Maria Pasker Gertrud Kreikenberg |
| 1976 | Hugo Poppe Ludger Rickert | Helene Poppe Maria Thiemann |
| 1977 | Josef Terwey Felix Schürhoff | Hedwig Bücken Elisabeth Woltering |

Im Jahr 1978, dem 300-jährigen Bestehen der beiden Schützenvereine fand erstmalig ein Kaiserschießen statt. Erstes Kaiserpaar wurde das Königspaar aus dem Jahr 1926 des Schützenvereins Coesfelder Berg

Josef Emmerich Alwine Kremer

1978

300-jähriges Jubelschützenfest

Albert Thesker Hildegard Schäfers



vlnr: Jette Schulze Schürhoff, Paul Schulze Schürhoff, Fahnenoffizier Helmut Füßner, Adjutant Heinrich Lesting, Oberst Ludger Brinkmann (alle Gaupel), Spieß Eugen Feldmann, Jubelkönigin Hildegard Schäfers, (beide Berg), Ehrendame Thea Lesting (Gaupel), Vorsitzender Josef Terwey/Sükerhook, Jubelkönig Albert Thesker, Oberst Hugo Poppe (alle Berg), Fahnenoffizier Willi Rickert (Gaupel), Ehrendame Anni Brinkmann, Adjutant Hubert Büsken, Kaiserin Alwine Kremer (alle Berg), Spieß Willi Graute (Gaupel), Adjutant Alfons Brinkmann (Berg), Vorsitzender Festausschuss Heinrich Wiedau, Adjutant Felix Schürhoff, Ehrendame Elisabeth Schürhoff (alle Gaupel), Kaiser Josef Emmerich (Berg)

1979 Werner Schäfers – Ulrike Wiesmann



vlr: Königin Ulrike Wiesmann, König Werner Schäfers, Vorjahreskönigspaar Hedwig Bücken und Josef Terwey

1979 Anton Damer – Angelika Scholbrock



vlr: Ehrendame Agnes Wiedau, Königin Angelika Scholbrock, König Anton Damer, Ehrendame Marianne Osthues

1980 Alfons Schäfers – Anni Brinkmann



vlnr: Königin Anni Brinkmann, König Alfons Schäfers

1980 Heinz Brambrink – Paula Fießner



vlnr: Ehrendame Renate Brambrink, Adjutant Ludger Emmerich, Königin Paula Fießner, Oberst Ludger Brambrink, Vorjahreskönigin Angelika Scholbrock, Vorjahreskönig Anton Damer, Ehrendame Agnes Brambrink, Adjutant Josef Wittkamp

1981 Norbert Poppe – Elisabeth Gemen



vlnr: Königin Elisabeth Gemen, König Norbert Poppe, Vorjahreskönigspaar Anni Brinkmann und Alfons Schäfers

1981 Willi Rickert – Veronika Ficker



vlnr: Ehrendame Angelika Wittkamp, Adjutant Ludger Emmerich, Vorjahreskönigin Paula Fräßner, Vorjahreskönig Heinz Brambrink, Königin Veronika Ficker, König Willi Rickert, Ehrendame Marianne Osthues, Adjutant Josef Wittkamp, Oberst Ludger Brinkmann

1982 Alfons Brinkmann – Ursula Janning



vlnr: Vorjahreskönigspaar Elisabeth Gemen und Norbert Poppe, Königin Ursula Janning, König Alfons Brinkmann

1982 Karl Kersen – Hildegard Rickert



vlnr: Ehrendame Maria Thiemann, Königin Hildegard Rickert, König Karl Kersen, Ehrendame Marlies Kersen

1983 Rudolf Bertels – Gertrud Emmerich



vlnr: Königin Gertrud Emmerich, König Rudolf Bertels

1983 Herbert Hölscher – Annegret Eising



vlnr: Ehrendame Paula Füßner, Adjutant Ludger Emmerich, Königin Annegret Eising, König Herbert Hölscher, Ehrendame Anne Hölscher, Adjutant Heinrich Wittkamp jun.

1984 Josef Poppe – Birgit Stippel



vlnr: Silberkönigspaar Rudolf Feldmann und Maria Schulenkorf, Goldkönigin Karola Banneyer, Königin Birgit Stippel, König Josef Poppe, Vorjahreskönigspaar Gertrud Emmerich und Rudolf Bertels

1984 Paul Schulze Schürhoff – Mechthild Deitmer



vlnr: Ehrendame Agnes Schulze Schürhoff, Adjutant Ludger Emmerich, Königin Mechthild Deitmer, König Paul Schulze Schürhoff, Ehrendame Thea Lesting, Adjutant Heinrich Wittkamp jun.

1985 Alfons Thesker – Rita Gemen



vlnr: Königin Rita Gemen, König Alfons Thesker

1985 Winfried Graute – Marlies Brinkmann



vlnr: Ehrendame Rita Graute, Adjutant Heinrich Wittkamp jun., Königin Marlies Brinkmann, König Winfried Graute, Ehrendame Mechthild Brinkmann, Adjutant Ludger Emmerich, Vorjahreskönigin Mechthild Deitmer, Vorjahreskönig Paul Schulze Schürhoff

1986 Heinz Emmerich – Annegret Stratmann



vlnr: Oberst Hugo Poppe, Diamantkönigin Alwine Kremer, Vorsitzender Albert Thesker, Fahnenoffizier Ludger Thiemann, Diamantkönig Josef Emmerich, Königin Annegret Stratmann, Fahnenoffizier Hubert Büsken, König Heinz Emmerich, Fahnenoffizier Erich Berks, Dechant Johannes Utrata, Silberkönigin Änne Boll, Vorjahreskönigin Rita Gemen, Spieß Eugen Feldmann und Vorjahreskönig Alfons Thesker

1986 Manfred Brambrink – Veronika Rickert



vlnr: Ehrendame Brigitte Brambrink (Gaupel), Fahnenoffizier Ludger Brambrink, Königin Veronika Rickert, König Manfred Brambrink, Ehrendame Brigitte Brambrink (Lette, Herteler), Fahnenoffizier Josef David jun.

1987 Heiner Rüping – Beatrix Wiesmann



vlr: Bernd Wiesmann, Königin Beatrix Wiesmann, König Heiner Rüping, Rita Rüping

1987 Heinrich Wittkamp – Rita Graute



vlr: Ehrendame Silvia Graute, Adjutant Hermann Ahaus, Königin Rita Graute, König Heinrich Wittkamp jun., Ehrendame Hedwig Wittkamp, Adjutant Ludger Emmerich

1988 Bernd Walfort – Rita Rüping



vlnr: Oberst Hugo Poppe, Vorsitzender Albert Thesker, Eiserne Königin Agnes Wiedau-Damer, Fahnenoffizier Ludger Thiemann, Vorjahreskönigin Beatrix Wiesmann, Königin Rita Rüping, Fahnenoffizier Hubert Büsken, Vorjahreskönig Heiner Rüping, König Bernd Walfort, Fahnenoffizier Erich Berks, Silberkönigspaar Katharina Lammering und Franz Kracht, Spieß Alfons Schäfers

1988 Bernhard Kreikenberg – Gertrud Kreikenberg



vlnr: Adjutant Helmut Brinkmann, Ehrendame Anneliese David, Fahnenoffizier Josef Relt, Königin Gertrud Kreikenberg, König Bernhard Kreikenberg, Fahnenoffizier Josef David jun., Ehrendame Margret Florian, Adjutant Hermann Ahaus, Fahnenoffizier Reinhold Brambrink, Vorjahreskönigin Rita Graute, Vorjahreskönig Heinrich Wittkamp jun., Oberst Ludger Brinkmann

1989 Reinhard Terwey – Sabine Tastove



vlnr: Dechant Johannes Utrata, Vorjahreskönigspaar Rita Rüping und Bernd Walfort, Königin Sabine Tastove, König Reinhard Terwey, Dechant Hans-Jürgen Vogelpohl, Goldkönigspaar Toni Gröwer und Josef Terwey

1989 Bernhard Relt – Katharina Klümper



vlnr: Ehrendame Agnes Schulze Hüning, Spieß Heinz Voßkamp, Adjutant Hermann Ahaus, Fahnenoffizier Reinhold Brambrink, Königin Katharina Klümper, König Bernhard Relt, Fahnenoffizier Josef David jun. (halb verdeckt), Fahnenoffizier Hubert Wittkamp, Ehrendame Elfriede Relt, 2. Brudermeister Antonius Klümper, Oberst Willi Graute, Adjutant Helmut Brinkmann

1990 Georg Mühlenkamp – Maria Thiemann



vlnr: Adjutant Heinz Emmerich, Oberst Eugen Feldmann, Königin Maria Thiemann, Fahnenoffizier Erich Berks, König Georg Mühlenkamp, Silberkönigspaar Irgard Bertels und Martin Mühlenkamp, Vorjahreskönigin Sabine Tastove, Vorsitzender Albert Thesker, Vorjahreskönig Reinhard Terwey, Fahnenoffiziere Ludger Thiemann und Herbert Bücken, Dechant Johannes Utrata, Spieß Alfons Schäfers und Adjutant Wilfried Bücken

1990 Hubert Brinkmann – Martina Baumeister



vlnr: Ehrendame Marlies Schürhoff, Adjutant Hermann Ahaus, Königin Martina Baumeister, König Hubert Brinkmann, Ehrendame Stefanie Wiedau, Adjutant Helmut Brinkmann

1991 Werner Schäfers – Angela Walfort



vlnr: Diamantkönig Albert Stratmann, Adjutant Willi Tastove, Diamantkönigin Maria Dülker, Vorjahreskönigin Maria Thiemann, Fahnenoffizier Stefan Pasker, Königin Angela Walfort, Vorjahreskönig Georg Mühlenkamp, König Werner Schäfers, Spieß Alfons Schäfers, Fahnenoffizier Erich Berks, Silberkönigin Rita Letterhaus, Fahnenoffizier Herbert Bücken, Vorsitzender Albert Thesker, Adjutant Wilfried Bücken, Silberkönig und Oberst Eugen Feldmann

1991 Dieter Laukamp – Hedwig Wittkamp



vlnr: Ehrendame Jutta Laukamp, Spieß Heinz Voßkamp, Adjutant Hermann Ahaus, Brudermeister Heinrich Lesting, Vorjahreskönigin Martina Baumeister, Königin Hedwig Wittkamp, Fahnenoffizier Andreas Klümper (verdeckt), Vorjahreskönig Hubert Brinkmann, König Dieter Laukamp, 2. Brudermeister Antonius Klümper, Ehrendame Birgit Wittkamp, Fahnenoffizier Josef Relt, Fahnenoffizier Hubert Wittkamp, Adjutant Markus Böyer, Ehrenbrudermeister Bernhard Relt, Oberst Willi Graute

1992 Wilfried Bucker – Sandra Thiemann



vlnr: Königin Sandra Thiemann, König Wilfried Bucker

1992 Hubert Deitmer – Agnes Schulze Schürhoff



vlnr: Königin Agnes Schulze Schürhoff, König Hubert Deitmer, Ehrendame Mechtild Deitmer, Ehrendame Thea Lesting

1993 Franz - Josef Messing – Ingrid Terwey



vlnr: Oberst Eugen Feldmann, Vorjahreskönigspaar Sandra Thiemann und Wilfried Bucker, Adjutant Ludger Lesting, Fahnenoffizier Stefan Pasker, Königin Ingrid Terwey, König Franz-Josef Messing, Fahnenoffizier Christoph Strahler, Königin 1923 Agnes Wiedau-Damer, Fahnenoffizier Herbert Bucker, Silberkönig Alfons Rewer, Adjutant Willi Tastove, Silberkönigin Mathilde Messing, Spieß Alfons Schäfers, Vorsitzender Albert Thesker

1993 Josef Relt – Marianne David



vlnr: Ehrendame Maria Kreikenberg, Fahnenoffizier Thomas Florian, Adjutant Markus Böyer, Fahnenoffizier Andreas Klümper, Königin Marianne David, König Josef Relt, Ehrendame Judith Lefert, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Fahnenoffizier Hubert Wittkamp

1994 Andreas Emmerich – Nicole Levermann



*vlnr: Königin Nicole Levermann,
König Andreas Emmerich*

1994 Anton Brambrink – Hedwig Laukamp



vlnr: Ehrendame Ursula Sandscheper, Fahnenoffizier Markus Niehoff, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Fahnenoffizier Andreas Klümper, Königin Hedwig Laukamp, König Anton Brambrink, Ehrendame Maria Wittkamp, Fahnenoffizier Hubert Wittkamp, Adjutant Markus Böyer

1995 Bernd Wiesmann – Hildegard Lesting



vlnr: Königin Hildegard Lesting, König Bernd Wiesmann

1995 Helmut Brinkmann – Manuela Brinkmann



vlnr: Fahnenoffizier Thilo Brüning, Ehrendame Marlies Schürhoff, Fahnenoffizier Andreas Klümper, Adjutant Markus Böyer, Königin Manuela Brinkmann, König Helmut Brinkmann, Ehrendame Stefanie Schmeing, Fahnenoffizier Markus Niehoff, Adjutant Karl Schulze Hüning jun.

1996 Herbert Bucker – Birgit Pasker



vlnr: König Herbert Bucker und Königin Birgit Pasker

1996 Martin Fichtner – Irmgard Volmer



vlnr: Ehrendame Andrea Hülsmann, Adjutant Markus Böyer, Königin Irmgard Volmer, König Martin Fichtner, Ehrendame Gabi Fichtner, Adjutant Karl Schulze Hüning jun.

1997 Ludger Thiemann – Monika Berks



vlnr: Vorjahreskönigspaar Birgit Pasker und Herbert Bücken; Oberst Alfons Schäfers, Fahnenoffizier Thomas Emmerich, Adjutant Christian Pasker, Ehrendame Valeria Thiemann, Königin Monika Berks, Fahnenoffizier Andreas Emmerich, König Ludger Thiemann, Ehrendame Sandra Thiemann, Fahnenoffizier Christoph Strahler, Vorsitzender Albert Thesker, Adjutant Ludger Lesting, Spieß Wilfried Bücken, Silberkönigspaar Klara Thiemann und Felix Bücken

1997 Heinz Voßkamp – Thea Lesting



vlnr: Oberst Willi Graute, Fahnenoffizier Thilo Brüning, Ehrendame Mechthild Deitmer, Adjutant Alexander Fichtner, Königin Thea Lesting, Fahnenoffizier Andreas Klümper, König Heinz Voßkamp, Ehrendame Margret Voßkamp, Fahnenoffizier Markus Niehoff, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Spieß Franz Hülsmann

1998 Ludger Lesting – Andrea Wiesmann



vlnr: Ehrendame Beatrix Wiesmann, Königin Andrea Wiesmann, König Ludger Lesting, Ehrendame Hildegard Lesting

1998 Berthold Kreikenberg – Judith Relt



vlnr: Ehrendame Maria Kreikenberg, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Königin Judith Relt, König Berthold Kreikenberg, Ehrendame Brigitte Brambrink, Adjutant Alexander Fichtner

1999 Alfred Scholbrock – Marianne Emmerich



vlnr: Königin Marianne Emmerich, König Alfred Scholbrock, Ehrendamen Renate Terwey und Maria Scholbrock

1999 Josef David sen. – Margret Florian



vlnr: Fahnenoffizier Frank Deitmer, Ehrendame Gusti Wiedau, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Königin Margret Florian, König Josef David sen., Fahnenoffizier Andreas Klümper, Ehrendame Anneliese David, Fahnenoffizier Klaus Schulze Hüning, Adjutant Alexander Fichtner

2000 Heinrich Pieper – Agnes Eckrodt



vlnr: Ehrendame Ingeborg Pieper, Königin Agnes Eckrodt, König Heinrich Pieper, Ehrendame Anni Brinkmann

2000 Hannes Frieling – Doris Frieling



vlnr: Königin Doris Frieling (geb. Vier), König Hannes Frieling, Ehrendame Beate Frieling (geb. Niehoff), Ehrendame Karin Klümper, Königswagenfahrer Hermann Graute

2001 Josef Völker – Rita Rüping



vlnr: Adjutant Christian Pasker, Ehrendame Jutta Hölscher, Königin Rita Rüping, König Josef Völker, Ehrendame Gertrud Emmerich, Adjutant Ludger Lesting, Gold- und Silberkönigin Helene Poppe

2001 Heinrich Lesting – Margret Voßkamp



vlnr: Ehrendame Thea Lesting, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Königin Margret Voßkamp, König Heinrich Lesting, Ehrendame Irene Hamelmann, Adjutant Alexander Fichtner

2002 Martin Terwey – Birgit Messing



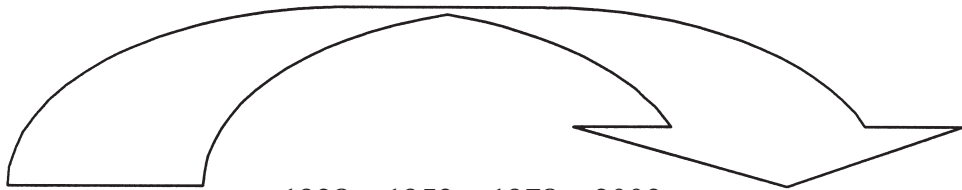
vlnr: Ehrendame Martina Grevelhörster, Königin Birgit Messing, König Martin Terwey und Ehrendame Ingrid Terwey

2002 Willi Wöstmann – Margret Lange



vlnr: Ehrendame Elfriede Schülenkorf, Adjutant Karl Schulze Hüning jun., Königin Margret Lange, König Willi Wöstmann, Ehrendame Maria Wöstmann, Adjutant Alexander Fichtner

Chronik der Schützenvereine Berg und Gaupel



1928 – 1953 – 1978 – 2003

An dieser Stelle wollen wir rückblickend einen Bogen spannen vom ersten gemeinsamen Jubelfest der Schützenvereine Gaupel und Berg im Jahre 1928 bis in die heutige Zeit.

Nicht nur die „Älteren“ von uns werden wissen, dass sich seit 1928 gigantische Veränderungen ergeben haben. Sprunghafte, oft hektische Neuerungen haben das Leben in all' seinen Wirkungsbereichen entscheidend verändert.

Gaupel-Mitte feierte das 260. Schützenfest.

In dem Reigen der diesjährigen Schützenfeste beging der Schützenverein Gaupel-Mitte am Mittwoch sein Fest. Der Verein blickt auf eine 260 jährige Tradition zurück und die historische Königskette nennt die Namen alter, auch heute noch bestehender Bauerngeschlechter, so war vor zweihundert Jahren ein Schulze H ü n i n g König, während vor hundert Jahren ein Vorfahr des Geschlechtes S t e n r ü t e r den glücklichen Schuß tat.

Am Mittwoch traten nach dem Essen die Schützen an, um auf der Wiese bei Schollbrod den König auszuschießen. Ueber hundert Schuß mußten abgegeben werden, bevor der zähe Vogel kapituliert. Und wer wurde König? Ein glückliches Zusammentreffen fügte es, daß Bernhard S t e n r ü t e r den glücklichen Schuß abgab und so die Kette der Königsnamen nach hundert Jahren wieder mit dem Namen seiner Familie fortsetzte. Zur Königin erwählte er seine junge Frau, der Frau Lehrer B ü c k e r und Frau W i d a u - K o h l i n g als Ehrendamen zur Seite standen.

Nachmittags führte dann nach Abholung der Königin und Parade vor dem Königspaar ein stimmungsvoller Festball zahlreiche Teilnehmer in dem Festzelt bei Schollbrod zu einer harmonischen Schützengemeinschaft zusammen.

Presseinformation über das 260. Schützenfest Gaupel-Mitte 1938

Der zweite Weltkrieg, 1939 bis 1945, für viele von uns in seinen Ausmaßen nicht mehr vorstellbar, hat seine Spuren hinterlassen. Durch den Krieg wurden auch die Schützenvereine Berg und Gaupel in Mitleidenschaft gezogen. Zum Gedenken an die Opfer der Kriege im vergangenen Jahrhundert errichteten beide Schützenvereine in unmittelbarer Nähe der damaligen Schulen Gaupel und Berg ihre Ehrenmäler.

Urkundlich nachweisbar ist, dass während des letzten Krieges das Vogelschießen untersagt war. 1949 nahmen beide Schützenvereine die Tradition der Schützenfeste wieder auf. Allerdings waren die Schützenfeste 1949 geradezu steinzeitlich: Schusswaffen waren noch verboten und da die Schützen im Bogenschießen nicht geübt waren, wurde der Vogel mit Steinen abgeworfen.



Steinzeitliches Schützenfest, Schützenverein Coesfelder Berg 1950

Nachfolgend werden hier die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte beider Vereine ab 1950 in einem Überblick dargestellt, wie die Chronisten sie sehen:

1950: Der Schützenverein Berg feiert am 12. Oktober sein erstes Erntedankfest nach dem Krieg, beginnend mit einem Gottesdienst um 8:00 Uhr in der St. Lamberti-Kirche. Erwähnenswert ist die Teilnehmerzahl: 140 Mitglieder der Schützenfamilie fanden sich damals zum gemeinsamen Kaffeetrinken in der heutigen Gaststätte „Zum Coesfelder Berg“ Schulte-Osthoff ein.

1953: Am 21. und 22. Juni feiern beide Schützenvereine gemeinsam ihr **275-jähriges Jubelfest** im Vereinslokal „Haus Scholbrock“



Jubelthron und Offiziere 1953

1953: Der Schützenverein Gaupel tritt dem „Bund der historischen Deutschen Schützenbruderschaften“ bei und nennt sich seither „St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel“.

1954: Die Bruderschaft Gaupel nimmt ab 1954 an den regelmäßigen Wallfahrten der Schützenbruderschaften nach Telgte teil, die immer am 1. Sonntag im Mai stattfinden. Gleiches gilt für die Teilnahme der „Gaupeler“ am Landesbezirks- und Bundeskönigsschießen (letzteres nur, soweit die Bruderschaft Gaupel den Bezirkskönig stellt).



Schützenwallfahrt 1954

1956: Der Berger Schützenverein beginnt mit der Herstellung eines Ehrenmals als Gedächtnisstätte für die Gefallenen beider Weltkriege aus dem (ehemaligen) Schulbezirk. Am 28. Juni wird das Ehrenmal (damals: Kriegergedächtnisstätte) an der Berger Schule feierlich eingeweiht verbunden mit einer Wiedersehensfeier aller ehemaligen Schülerinnen und Schüler.



Ehrenmal Coesfelder Berg, Standort: ehemalige Berger Schule

1959: Erstmals feiert die St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel ein Kinderschützenfest mit eigener Kinderschützenkette und Hofstaat. Erstes Kinderkönigspaar in Gaupel sind Paul Schulze Schürhoff und Margret Wiedau.



- 1960: Erstes Erntedankfest der Bruderschaft Gaupel in der damaligen Gaststätte Eising an der Osterwicker Straße (heute Wohnhaus der Familie Albert Eising).
- 1963: Die St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel beschließt die Gründung einer Schießgruppe. Die Schießgruppe nimmt regelmäßig an Wettkämpfen auf Orts-, Kreis- und Bezirksebene teil und erzielt wiederholt gute Ergebnisse.
- 1964: In Gaupel wird als Mahnmal für die Verstorbenen beider Weltkriege ein Ehrenmal errichtet. Die feierliche Einweihung ist am 22. Oktober. Die Ehrendamen übernehmen für jeweils ein Jahr die Reinigung und Pflege des Ehrenmals.



Grundsteinlegung Ehrenmal Gaupel

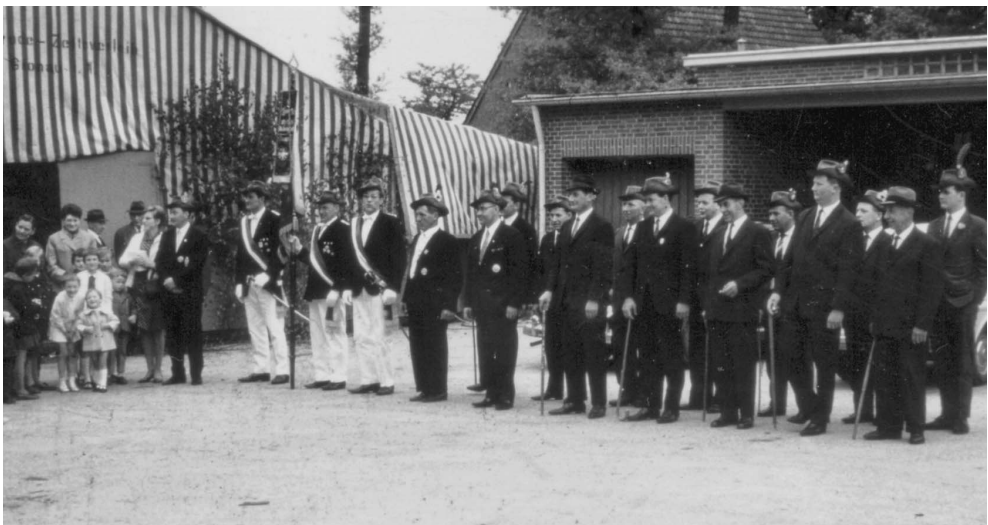
vlr: Maurerpolier Hugo Kuhlmann und Mitarbeiter, Schriftführer Josef Weghake, Kaplan Erwin Busen, Brudermeister Ludwig Woestmann-Ruck, Spieß August Woestmann-Schulze Gaupel, Paul Deitmer, 2. Brudermeister Bernhard Relt, Paul Pröbsting, Lehrerin Ursula Bäumer, Königin Gertrud Kreikenberg (1963), Hugo Wiedau, Bernhard Klümper, Josef Lange, Heinrich Wittkamp sen., Generaloberst Bernhard Schulze Schürhoff

- 1965: Der Schützenverein Coesfelder Berg nimmt von einer lieb gewordenen Tradition Abschied. Letztmalig kommen für die Parade des Königshauses Pferde und Kutsche zum Einsatz.



.... das waren noch Zeiten!

1965: Die Bruderschaft Gaupel feiert ihre Schützenfeste 1965 bis 1968 im Zelt auf dem Schulhof der damaligen Schule in Gaupel.



Angetretene Kompanie vor dem Festzelt 1968

vlnr: Vorjahreskönigspaar Hildegard Rickert und Bernhard Benning, Fahnenoffiziere Josef Hörbelt, Josef Benning und Ludger Rickert, 2. Brudermeister Bernhard Relt, Schriftführer Josef Weghake, Kassierer Heinrich Wiedau (verdeckt), Werner Laukamp, Franz Hörsting, Heinrich Wittkamp sen., Hugo Fleige, Adolf Schulkorf, Wilhelm Wiedau, Willi Frieling sen., Karl Schulze Hüning sen., Willi Graute, Paul Deitmer, Helmut Lange

- 1966: Die alljährlich im November gehaltene Gedächtnisfeier für die Gefallenen und Verstorbenen beider Weltkriege am Berger Ehrenmal wird im Protokoll letztmalig erwähnt.
- 1967: Die Bauerschaftsschule „Berg“ wird im Zuge der Schulreform geschlossen; für die Schülerinnen und Schüler werden zwei Kurzschuljahre eingeführt.
- 1968: Die Schule in Gaupel trifft das gleiche Schicksal wie 1967 die Berger Schule; sie wird zum 01.08. geschlossen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Martin - Grundschule auf dem Brink und die Haupt- und weiterführenden Schulen in der Stadt Coesfeld.
- 1969: Kommunale Neugliederung: Die Gemeinde Coesfeld-Kirchspiel verliert ihre Selbständigkeit und wird mit der Gemeinde Coesfeld-Stadt zusammengeführt.
- 1970: Beide Vereine feiern ihre Gottesdienste zu Beginn ihrer jeweiligen Schützenfeste letztmalig in St. Lamberti (Schützenverein Berg) bzw. in der Großen Kapelle (Bruderschaft Gaupel). Ab 1971 werden diese Gottesdienste im Festzelt gehalten.
- 1975 Die Schützenbruderschaft Gaupel führt einen Seniorennachmittag und einen Kompanieabend ein. Beide Veranstaltungen finden zu Beginn eines jeden Jahres im Vereinslokal „Haus Scholbrock“ statt.
- 1977: Zum letzten Mal wird in Gaupel das Königshaus mit einer von zwei Pferden gezogenen Kutsche abgeholt und zur Parade gefahren. In den folgenden Jahren fährt das Königshaus in einem offenen VW-Bulli.



vlnr: Kutscher Hermann Graute, Ehrendamen Agnes Schulze Schürhoff und Elfriede Brinkmann, Königin Gertrud Kreikenberg, König Ludger Brinkmann (1976)

1978: Gemeinsam feiern beide Schützenvereine am 15., 16. und 17. Juli ihr **300-jähriges Jubelfest**. Für die ehemaligen Könige der Vereine wird erstmals ein Kaiserschießen durchgeführt.

Erster Kaiser ist der Schützenbruder Josef Emmerich vom Coesfelder Berg. Als Kaiserin stand ihm Frau Alwine Kremer, geb. Horstmöller, zur Seite.



vlnr: Spieß Eugen Feldmann, Kaiserin Alwine Kremer, Kaiser Josef Emmerich, Adjutant Hubert Büsken

1981: Der bisher in Verbindung mit dem Kompanieabend gehaltene Seniorennachmittag der Berger Schützenfamilie wird hiervon getrennt und als eigenständige Veranstaltung in das Programm aufgenommen. Erster separater Seniorennachmittag ist der 7. Februar.

1981: Der Berger Schützenverein führt die besondere Ehrung der Jubelschützenpaare anlässlich der Schützenfeste ein.

1981: Die St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel beginnt nach 1959 bzw. 1963 wieder, Kinderschützenfeste mit eigener Königskette und Hofstaat zu feiern. Gleichzeitig wird für den Schützennachwuchs ein großes Kinderfest mit vielen Geschicklichkeitsspielen, Ponykutschfahrten, Hüpfburg, Kinderkarussell etc. organisiert. Kinderkönigspaar in diesem Jahr werden Stephan Fleige und Sabine Wiedau.

1983: Die St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel führt einen Königsorden ein, den alle Könige zur Erinnerung an den Königsschuss erhalten. Die Jubelkönige werden mit einer entsprechenden Anstecknadel geehrt.

Gemeinsam errichten beide Schützenvereine eine Schießanlage bei der Gaststätte „Haus Scholbrock“. Die Aufwendungen hierfür teilen sich die Schützenvereine und Haus Scholbrock zu je einem Drittel.

1985: Beide Schützenvereine verständigen sich darauf, die jeweiligen Schützenfeste im Wochenwechsel zu feiern, wobei die Berger Schützen ihr Schützenfest grundsätzlich zuerst feiern. Die Schützenfeste werden seitdem am 1. + 2. Juli - Wochenende gefeiert.

1985: Zum letzten Mal feiert der Schützenverein Coesfelder Berg eine Schützenfestnachfeier. Ferner wird festgelegt, künftig an die Stelle des Komapieabends ab 1987 eine Karnevalsfeier durchzuführen.

1986: Am 06. September feiert der Schützenverein Berg eine große Wiedersehensfeier für alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Berger Schule zum 75-jährigen Bestehen des Bergkreuzes und zum 30. Jahrestag der Errichtung des Ehrenmals. Die Veranstaltung fand bei den „Ehemaligen“ großen Zuspruch mit einem entsprechenden Echo in der örtlichen Presse; Festredner war der Schützenbruder Albert Hunke.



Mitglieder des Festausschusses:

vlnr: Heinz Emmerich, Josef Terwey (Berg), Felix Bücken, Josef Emmerich, Reinhard Terwey, Albert Thesker, Helmut Naujokat, Heiner Rüping, Anton Gemen, Franz Kracht, Albert Hunke, Hugo Poppe, Norbert Poppe, Heinz Parthe, Ludger Lesting sen., (nicht auf dem Bild: Alfons Schäfers)

1987: Die Allgemeine Zeitung berichtet erstmalig am 04.10.1986 von der beabsichtigten Verlegung des Ehrenmals auf dem Coesfelder Berg. Grund ist die Anlegung eines neuen Radweges. Das überwiegend in Eigenleistung von Mitgliedern des Schützenvereins neu errichtete Ehrenmal wird am 16. Juni unter Beteiligung der gesamten Schützenfamilie feierlich von Pfarrdechant Utrata geweiht. Es befindet sich seither in unmittelbarer Nähe zum Hof Brinkmann an der Bergstraße.



Sieben fleißige Schützenbrüder



*Bei der Umsetzung des Ehrenmals auf dem Coesfelder Berg wird die Urkunde über die Errichtung des Schulkreuzes bzw. Ehrenmals entdeckt
vlnr: Schriftführer Josef Terwey (Berg), Vorsitzender Albert Thesker, Oberst Hugo Poppe, Vorstandsmitglied Felix Bücker, Kassierer Franz Kracht, Josef Emmerich*



Einweihung des Ehrenmals

vlnr: Bürgermeister Josef Vennes, Heinz Emmerich, Josef Terwey (Berg), Fahnenoffiziere Ludger Thiemann, Hubert Büsken jun, Erich Berks, Pfarrdechant Johannes Utrata

1987: Erste Karnevalsfeier des Schützenvereins Coesfelder Berg, die sich im Laufe der Zeit zu einem professionellen Büttabend entwickelt und noch heute fester Bestandteil des Jahresprogramms ist.



Stimmungsbild einer Karnevalsfeier auf dem Coesfelder Berg 2001

1988: Zum ersten Mal treffen sich die Berger Schützen mit ihren Familien zum Maigang. Heute gehört dieser Maigang inzwischen zur Tradition der Berger Schützen und findet immer am 1. Samstag im Mai statt.

1989: Die Bruderschaft Gaupel feiert am 08. Juli aus Anlass des 25. Jahrestages der Errichtung des Ehrenmals eine Wiedersehensfeier in Verbindung mit dem Schützenfest. Aus diesem Anlass wird der Vorplatz des Ehrenmals in Gaupel neu gestaltet.



*vlnr: Bernhard Relt, Herbert Höl-
scher, Hubert Wiedau*



Festgottesdienst

*vlnr: Präses Pfarrdechant Hans-Jürgen Vogelpohl, Ehrenpräses Pfarrdechant em. Jo-
hannes Utrata*

- 1991: Die Berger und Gaupeler Schützen vereinbaren, die Bewirtung bei den jeweiligen Maigängen und Erntedankfesten wechselseitig zu übernehmen.
- 1992: Auf den jeweiligen Generalversammlungen werden die Schützen Berg und Gaupel darüber informiert, dass die Schützenfeste künftig nicht mehr im Vereinslokal „Haus Scholbrock“ stattfinden können, sondern in Eigenregie bzw. mit einem neuen Festwirt durchzuführen sind. Beide Vereine verständigen sich auf ein Gelände am VEW-Umspannwerk im Sükerhook als Festplatz und auf Adolf Hüwe aus Rosendahl-Holtwick als neuen Festwirt.
- 1992: Zeitgleich mit der Festplatzverlegung geht für beide Vereine die Anschaffung und Weihe neuer eigener Fahnen einher; die bisherige gemeinsame Fahne erhält einen Ehrenplatz im Schaukasten im Vereinslokal „Haus Scholbrock“.
Anlässlich der Schützenfeste 1992 werden die neuen Fahnen unter Beteiligung einiger Gastvereine und in Anwesenheit des damaligen Bürgermeisters der Stadt Coesfeld, Herrn Josef Vennes, von Pater Clemens Maria Höppner OSB als Pfarrverwalter von St. Lamberti bzw. Prälat Wilhelm Wissing feierlich geweiht.



*Weihe der neuen Fahne der St. Lambertus - Schützenbruderschaft Gaupel
vlnr: Oberst Willi Graute, Fahnenoffizier Josef Relt, Prälat Wilhelm Wissing, Spieß
Heinz Voßkamp*

Beide Vereine bekommen in diesem Jahr auch eine eigene Königskette. Die bisherige gemeinsame Kette wird nur noch bei den Jubelschützenfesten vom Jubelkönig getragen. Diese Königskette, an der die Plaketten der Jubelschützenkönigspaare und die Ehrentafeln der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege angebracht sind, befindet sich ebenfalls im Schaukasten im Vereinslokal „Haus Scholbrock“. Hier sind auch die Königsplaketten von 1678 bis 1977 ausgestellt.

- 1993: Im Zuge der vorgenannten Maßnahmen entschließen sich beide Vereine zur Errichtung einer neuen Schießanlage auf dem Festplatz am Umspannwerk. Die Kosten hierfür übernehmen beide Vereine je zur Hälfte, während das Haus Scholbrock für die Übernahme der alten Schießanlage an beide Vereine einen angemessenen Kaufpreis entrichtet.
- 1993: Der Berger Schützenverein wandelt die bisherige Kinderbelustigung bei den Schützenfesten in ein formales Kinderschützenfest mit separater Kinderkönigskette und Hofstaat um. Erste Kinderschützenkönigin auf dem Berg wurde M.A. und Mitregent Stefan Walfort; die Ehrendamen waren Franka Alberty und Eva Walfort.
- 1993: Beim Schützenverein Coesfelder Berg formiert sich eine Fußball- und Schießgruppe als feste Abteilung innerhalb des Vereins, die in den Folgejahren unter der Gesamtleitung der Schützenbrüder Wilfried Bücken und Klaus Drees für die Ausrichtung von drei Kleinfeldturnieren verantwortlich zeichnete. Die Schieß- und Fußballgruppe platzierte sich bei der Teilnahme an fremden Turnieren des öfteren auf den vorderen Rängen.
- 1993: Die Fußballgruppen der Gaupeler und Berger Schützen nehmen regelmäßig an den Hallenfußballturnieren des Nachbar-Schützenvereins Westhellen-Gerleve e.V. in der Zweifach-Sporthalle in Billerbeck teil.
- 1994: Die Schützenbruderschaft Gaupel schafft als Königswagen einen VW-Bulli an.
- 1997: Die seit Jahren aktive Sportgruppe der Berger Schützen (Fußball und Schießgruppe) ist laut Beschluss der Generalversammlung mit Sitz und Stimme im Vorstand vertreten.
- 1997: Die Rechtsform des Schützenvereins Berg wird geändert. Nach Annahme der neuen Vereinssatzung auf einer außerordentlichen Versammlung (Gründungsversammlung) am 23. Mai wird der Schützenverein am 14. Oktober unter der Nr. 540 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Coesfeld eingetragen.
- 1997: 800 Jahre Stadt Coesfeld: Der Schützenverein Berg und die Bruderschaft Gaupel sind beim großen Stadtschützenfest vertreten. Die Bruderschaft Gaupel ist ferner Mitausrichter des Bundeskönigsschießen des Bundes der historischen Deutschen Schützenbruderschaften, welches zum dritten Mal nach 1961 und 1974 in Coesfeld stattfindet.
- 1998: In Anerkennung der großen Verdienste um das Schützenwesen in Gaupel und ihren Jahrzehnte langen Einsatz werden Ehrenbrudermeister Bernhard Relt

und Oberst Willi Graute beim diesjährigen Schützenfest mit dem „St. Sebastianus - Ehrenkreuz“ des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ausgezeichnet und geehrt.



Nach vollzogener Ehrung

vlnr: Fahnenoffizier Markus Niehoff, Elfriede Relt, Ehrenbrudermeister Bernhard Relt, Anni Graute, Fahnenoffizier Andreas Klümper, Oberst Willi Graute, Fahnenoffizier Frank Deitmer

1999: Die Rechtsform ändert sich auch bei der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel. Die neue Vereinssatzung wird auf der Generalversammlung am 06. März einstimmig angenommen. Die Schützenbruderschaft wird am 12. April unter der Nr.: 567 beim Amtsgericht Coesfeld in das Vereinsregister eingetragen.

1999: Die Kinderschützenfeste in der Bruderschaft Gaupel werden terminlich verlegt und finden jetzt immer mittwochs vor dem Schützenfest ab 16:00 Uhr auf dem Festplatz bzw. im Festzelt statt.

1999: Der Schützenverein Berg stattet anlässlich des Schützenfestes am 03. Juli alle ehemaligen Könige mit einer gesonderten Königsplakette aus, die auch künftig jeder König nach Ablauf seiner Regentschaft erhält.



2000: 1.200 Jahre Kreuz und Christentum in Coesfeld: Beide Vereine beteiligen sich an der großen Kreuztracht am 17. September und am Pfarrfest am 24. September.

2000: Für seine außerordentlichen Verdienste um den Schützenverein Coesfelder Berg und 20-jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender des Berger Schützenvereins erhält Albert Thesker beim Schützenfest eine besondere Auszeichnung mit entsprechender Ehrenplakette.



*Ehrung des Vorsitzenden
vlnr: Oberst Alfons Schäfers, Vor-
sitzender Albert Thesker, König
Alfred Scholbrock*

2003: 50 Jahre „Kutscher vom Dienst“: Hermann Graute begann seine Laufbahn bei der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel 1953 als Beifahrer auf dem Kutschbock, nahm nach kurzer Zeit die Zügel selbst in die Hand und fuhr das Gespann an langer Leine von Schützenfest zu Schützenfest. Seit nunmehr über 25 Jahre sitzt er hinter dem Lenkrad des jetzigen Königswagens. Für seine Verdienste wurde ihm 2001 der „Hohe Bruderschaftsorden“ des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften verliehen.



Beginn einer Dienstfahrt

Auf dem Kutschbock: Königswagenfahrer Hermann Graute (rechts)

Seit vielen Jahren findet in beiden Schützenvereinen im Mai eine Maiandacht und im Oktober ein Rosenkranzgebet am jeweiligen Ehrenmal statt.

Präsides der Schützenvereine:

1949 bis 1969: Pfarrdechant Hermann Bierbaum

1969 bis 1987: Pfarrdechant Johannes Utrata

1987 bis 1992: Pfarrdechant Hans-Jürgen Vogelpohl

1992 bis heute: Pfarr- und Kreisdechant Hans-Theo Hülper

Regelmäßige Veranstaltungen der Schützenvereine:

Schützenverein Coesfelder Berg

| | |
|-------------|--|
| Januar: | Generalversammlung |
| Februar: | Karnevalssitzung (Büttabend) |
| Febr./März: | Seniorenachmittag |
| Mai: | Maigang Maiandacht |
| Juni: | Vogelstange richten/ Zelt schmücken |
| Juli: | Schützenfest |
| Oktober: | Erntedankfest Rosenkranzgebet |

St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel

| | |
|-------------|---|
| Januar: | Seniorenachmittag Kompanieabend |
| März: | Generalversammlung |
| Mai: | Wallfahrt der Schützen bruderschaften nach Telgte Maiandacht, Maigang |
| Juni: | Vogel schmücken |
| Juli: | Zelt schmücken |
| | Toog up de Rohe brengen Schützenfest |
| Aug./Sept.: | Landesbezirks- / Bundeskönigsschießen |
| Oktober: | Rosenkranzgebet Erntedankfest |

Unser früheres Festwirtspaar in Aktion



Käthe und Alfons Scholbrock (1989)

Kinderschützenfeste

St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel ab 1981 ...

1981 Stefan Fleige – Sabine Wiedau



vlnr: Ehrenherr Dieter Laukamp, Ehrendame Sabine Heming, König Stefan Fleige, Königin Sabine Wiedau, Ehrenherr Michael Heming und Ehrendame Annette Laukamp

1982 Sascha Füßner – Heike Kockentiedt



vlnr: Ehrendame Tanja Voßkamp, Königin Heike Kockentiedt, König Sascha Füßner, Ehrendame Heike Schulze Schürhoff

1983 Frank Niehoff – Petra Graute



vlnr: Ehrendame Britta Voßkamp, Königin Petra Graute, Ehrendame Angelika Klümper, König Frank Niehoff

1984 Andreas Wiedau – Dorothee Rickert



vlnr: König Andreas Wiedau,, Königin Dorothee Rickert

1985 Jürgen Graute – Monika Rickert



vlnr: Fahrer Dietmar Hölscher, Königin Monika Rickert, König Jürgen Graute, Ehrendame Britta Voßkamp, Ehrendame Gisela Klümper

1986 Andre Florian – Heike Schulze Schürhoff



vlnr: Ehrendame Angelika Klümper, Ehrendame Petra Graute, König André Florian, Königin Heike Schulze Schürhoff

1987 Frank Deitmer – Heike Kockentiedt



vlnr: Königin Heike Kockentiedt, König Frank Deitmer, Ehrendame Christine Wiedau, Ehrendame Karin Lesting (nicht im Bild)

1988 Holger Lesting – Sophia Wiedau



vlnr: Ehrendame Ursula Hörsting, Königin Sophia Wiedau, König Holger Lesting, Ehrendame Karin Lesting

1989 Silke Brambrink – Alexander Fichtner



vlnr: Vorjahresehrendame Ursula Hörsting, Vorjahreskönigin Sophia Wiedau, Vorjahreskönig Holger Lesting, Ehrendame Christine Wiedau, Prinz Alexander Fichtner, Königin Silke Brambrink, Ehrendame Kerstin Brambrink

1990 Sascha Füßner – Christine Wiedau



vlnr: Ehrendame Karin Lesting, König Sascha Füßner, Königin Christine Wiedau, Ehrendame Silke Brambrink

1991 Christiane Lesting – Daniel Scholbrock



vlnr: Ehrendame Claudia Lesting, Vorjahreskönigin Christine Wiedau, Königin Christiane Lesting, Prinz Daniel Scholbrock, Vorjahreskönig Sascha Fußner, Ehrendame Verena Voßkamp

1992 Ruth Thiemann– Alexander Klümper



vlnr: Königin Ruth Thiemann, Lambert Schmeing, Prinz Alexander Klümper, Hubert Wiedau

... und Schützenverein Coesfelder Berg ab 1993 (Bildfolge: Berg / Gaupel)

1993

M.A.

– Stefan Walfort



vlnr: Ehrendame Franka Alberty, Mitregent Stefan Walfort, Königin M.A. Ehrendame Eva Walfort

1993 Christian Graute – Carina Emmerich



vlnr: Winfried Graute, König Christian Graute, Königin Carina Emmerich, Marianne Emmerich, Ehrendame Daniela Brambrink, Ehrendame Yvonne Scholbrock, Wilhelm Emmerich, Maria Scholbrock, Martin Emmerich

1994 Bernd Pieper – Andrea Borgert



vlnr: Vorjahreskönigspaar Stefan Walfort und J. M.A. König Bernd Pieper, Königin Andrea Borgert, Ehrendamen Maria Borgert und Reinhild Pieper mit dem amtierenden Königspaar Nicole Levermann, und Andreas Emmerich

1994 Jörg Brambrink – Kerstin Brambrink



vlnr: Brudermeister Heinrich Lesting, Fahnenoffizier Markus Niehoff, Ehrendame Claudia Lesting, König Jörg Brambrink, Königin Kerstin Brambrink, Fahnenoffizier Andreas Klümper, Ehrendame Verena Voßkamp, Fahnenoffizier Hubert Wittkamp, Spieß Heinz Voßkamp

1995 Anna Schulte Osthoff – Florian Drees



vlnr: Königin Anna Schulte Osthoff, Mitrgent Florian Drees, Ehrendamen Julia Schulte Osthoff, Carolin Eckrodt

1995 Daniel Scholbrock – Verena Voßkamp



vlnr: Ehrendame Yvonne Scholbrock, Königin Verena Voßkamp, König Daniel Scholbrock, Ehrendame Daniela Brambrink

1996 Simone Kölling – Sven Bertelmann



vlnr: Ehrendame Martina Kölling, Königin Simone Kölling, Mitregent Sven Bertelmann, Ehrendame Navina Eckrodt

1996 Mario Brambrink – Charline Wittkamp



vlnr: Ehrendame Lara Hülsmann, Königin Charline Wittkamp, König Mario Brambrink, Ehrendame Carina Emmerich

1997 Johannes Schulte Osthoff – Christina Stippel



vlnr: Ehrendame Anna Schulte Osthoff, König Johannes Schulte Osthoff, Königin Christina Stippel, Ehrendame Julia Schulte Osthoff

1997 Maximilian Hülsmann – Lisa Volmer



vlnr: Ehrendame Lara Hülsmann, Königin Lisa Volmer, König Maximilian Hülsmann, Ehrendame Carina Kreikenberg

1998 Florian Drees – Carolin Eckrodt



vlnr: Carolin Terwey, Ehrendame Navina Eckrodt, Königin Carolin Eckrodt, Mitregent Florian Drees, Ehrendame Annelie Tastove

1998 Daniela Brambrink – Simon Eising



vlnr: Ehrendame Yvonne Scholbrock, Königin Daniela Brambrink, Prinz Simon Eising, Ehrendame Marion Hörsting, Fahnenoffiziere Markus Niehoff, Andreas Klümper, Frank Deitmer

1999 Tom Bucker – Saskia Bertelmann



vlnr: Ehrendame Annika Rüping, König Tom Bucker, Königin Saskia Bertelmann, Ehrendame Sarah Lesting

1999 Simone Kölling – Christian Graute



vlnr: Prinz Christian Graute, Königin Simone Kölling, Ehrendame Martina Kölling, Ehrendame Madeleine Hochscherff

2000 Alexander Lesting – Mareen Wiesmann



vlnr: Ehrendame Sarah Lesting, König Alexander Lesting, Königin Mareen Wiesmann, Ehrenherr Marius Wiesmann

2000 Mario Brambrink – Charline Wittkamp



vlnr: Ehrendame Marie-Christin Hochscherff, Königin Charline Wittkamp, König Mario Brambrink, Ehrendame Josephine Wittkamp

2001 Philipp Terwey – Jana Berks



vlnr: Ehrendame Annika Rüping, König Philipp Terwey, Königin Jana Berks, Ehrenherr Tobias Berks

2001 Kevin Brambrink – Helena Osthues



vlnr: Ehrendame Marlien David, Ehrendame Lara Hülsmann, Königin Helena Osthues, König Kevin Brambrink

2002 Christoph Tastove – Corinna Stodtmeister



vlnr: Christoph Stippel, Matthias Stippel, Lukas Thiemann, Christina Stippel, Jasmin Janning, Annika Rüping, Ehrendame Carolin Pasker, Marius Wiesmann, König Christoph Tastove, Königin Corinna Stodtmeister, Lukas Lesting, Julia Schulte Osthoff, Ehrendame Sarah Lesting, Tom Bücken, Mareen Wiesmann, Jens Bücken, Chris Stodtmeister, N.N.

2002 Martina Kölling – Andre Volmer



vlnr: Ehrendame Carina Kreikenberg, Prinz Andre Volmer, Königin Martina Kölling, Ehrendame Franziska David

Bilder aus dem Schützenvereinsleben



*1929: Der Königsthron aus Gaupel mit Gefolge und Offizieren
Königspaar: Josef Graute und Elisabeth Kerkeling*



1950: Die Berger Schützen auf dem Rückmarsch vom Gottesdienst in der Lamberti Kirche. An der Spitze der langjährige Oberst Bernhard Döbbeler.



1934: Das Gaupeler Königspaar Felix Schulze Schürhoff und Martha Schulze Ehring werden in der Kutsche zur Gaststätte Eising gefahren, wo das Schützenfest gefeiert wird.



1950: Wer wird Schützenkönig auf dem Coesfelder Berg



1951: Generaloberst Bernhard Schulze Schürhoff (Mitte) mit seinen Adjutanten Bernhard Relt (links) und Franz Woestmann (rechts) vor dem Poarthues des Hofes Schulze Gaupel



1963: Königspaar auf dem Berg Franz Kracht und Katharina Lammering
Der Schützenbruder Franz Kracht war darüber hinaus von 1937 bis 1989 ununterbrochen als Kassierer und gleichzeitig überwiegend auch als Schriftführer tätig.



*1975: Frauenpower in Gaupel
Erste Bierkönigin wurde Marianne Wiechert*



*1951:
König in Gaupel wurde August Klümper
vlnr: Fahnenoffizier
Paul Pröbsting,
Josef Emmerich,
Hauptmann Ludger
Brinkmann*



2001: Ehrung der Gold- und Silberkönigin vom Berg: Helene Poppe mit Oberst Alfons Schäfers und Vorsitzender Albert Thesker



1990: Brudermeister Hubert Wiedau während der Begrüßung beim Festball



1960: Angetreten zur Ordensverleihung



*1960:
Generaloberst Bernhard Schulze Schürhoff (rechts) wurde aufgrund seiner Verdienste für die St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel mit dem „Hohen Bruderschaftsorden“ ausgezeichnet. Spieß August Woestmann - Schulze Gaupel war einer der ersten Gratulanten.*



Einzug der Berger Fahne mit den Fahnenoffizieren Werner Bertels, Martin Bertels und Josef Terwey (Sükerhook)



*1993: Beobachtungen beim Vogelschießen in Gaupel
vlnr: Bernhard Kreikenberg, Ehrenpräses Pfarrdechant em. Johannes Utrata, Präses
Pfarrdechant Hans-Theo Hülper, Ehrenbrudermeister Bernhard Relt*



Der Berger Schützenkönig nimmt die Parade ab, Aufnahmen aus den 50er Jahren



1993: Ehrentanz des Silberkönigspaares Franz Woestmann und Irmgard Weghake



*1995: Zu später Stunde - nach getaner Arbeit!
vlnr: Fotograf Karl-Heinz Schürhoff, Spieß Heinz Voßkamp, Brudermeister Heinrich Lesting*



1950: König Heinrich Roters vom Coesfelder Berg nimmt die Gratulation seiner Schützenbrüder entgegen

vlnr: Christof Voss, Heinrich Kracht, Heinrich Bruns, Bernhard Döbbeler, Wilhelm Horstmöller, Bernhard Wichmann, König Heinrich Roters, Wilhelm Mühlenkamp, Erich Wiesmann, Heinrich Stratmann, Hubert Poppe, Josef Boll, Anton Borgert



Festgottesdienst im Zelt



1988: Ehrung der Jubilare auf dem Berg durch den Vorsitzenden Albert Thesker: Eiserne Königin Agnes Wiedau-Damer (65 Jahre Königin), Silberkönigspaar Katharina Lammering und Franz Kracht



*1999:
Ehrung der „Goldkönigin“
Jette Schulze Schürhoff
Brudermeister Heinrich Lesing (links), Felix Schürhoff (rechts)*



*Das waren einst mit die tragenden Säulen des Schützenvereins Berg
vlnr: Vorsitzender Josef Terwey (Sükerhook), Oberst Hugo Poppe, Vorstandsmitglieder
Felix Bucker und Bernhard Messing*



1950: Schützenverein Coesfelder Berg



1999: Die Ehrendamen Brigitte Brambrink (links) und Maria Kreikenberg (rechts) überreichen ihren Nachfolgerinnen die „Goldenen Regeln der Ehrendamen“ und das nötige Arbeitsgerät zur Pflege des Ehrenmals



*1986: Gaupel erreicht die Landesbezirkskönigswürde
Landesbezirkskönigspaar Winfried Graute und Marlies Brinkmann mit den Standartenträgern Willi Rickert, Felix Schürhoff und Karl David*



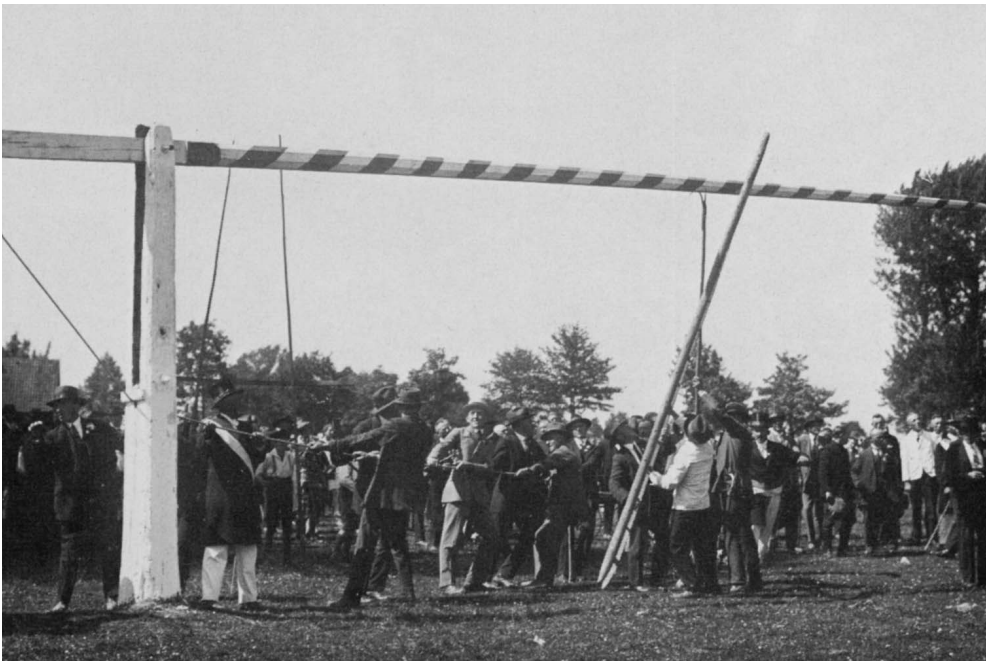
1989: Ehrung von Hugo Poppe für 40-jährige Tätigkeit als Offizier beim Berger Schützenverein durch die Königin Sabine Tastove und den Vorsitzenden Albert Thesker



Wie der Vater, so der Sohn: Norbert Poppe, kurz nach Überreichung der Königskette 1981. Eines der aktivsten und einsatzfreudigsten Mitglieder des Schützenvereins Berg



2000: „Toog up de Rohe brengen“ und Zelt schmücken in Gaupel
vlnr: Gisela Klümper, Angelika Klümper, Hubert Thiemann, Herbert Hölscher, Britta Voßkamp, Ludger Brambrink, Martin Klümper, Albert Eising, Berthold Kreikenberg, Tanja Voßkamp, Willi Wöstmann



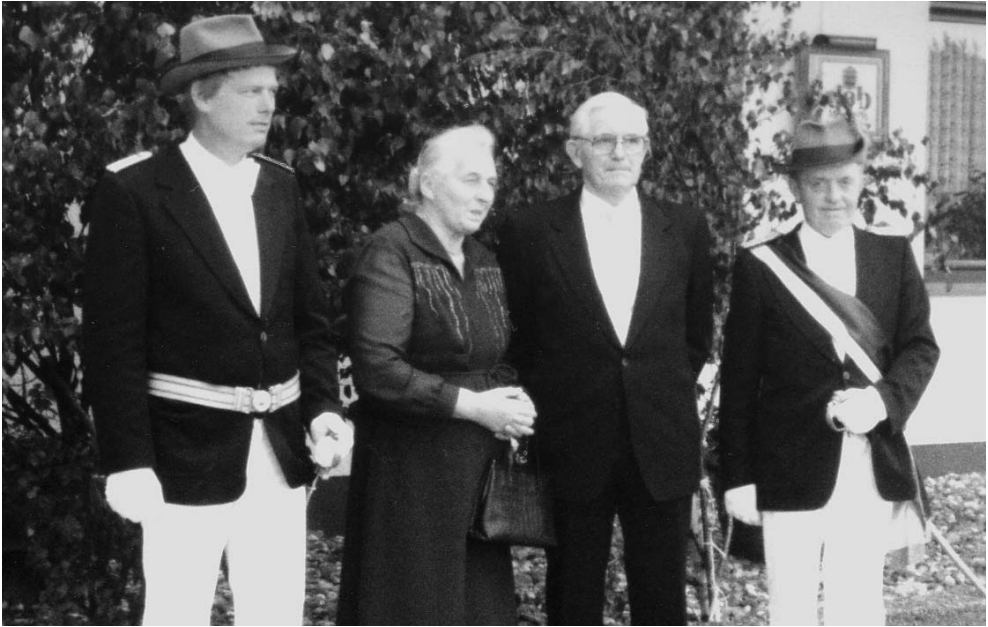
Aufsetzen des Vogels



*1976: Spannender Wettkampf auf dem Berger Schützenfest
Zwei Jubilare, Oberst Hugo Poppe (Silberkönig) und Josef Emmerich (Goldkönig)
ringen nochmals um die Königswürde. Sieger wurde Oberst Hugo Poppe*



*Der generalüberholte Gaupeler Königswagen auf Probefahrt zum Coesfelder Berg
vlnr: Dieter Laukamp, Markus Böyer, Karl Schulze Hüning (jun), Manfred Brambrink*



1981: Goldkönigspaar auf dem Coesfelder Berg
vlnr: Spieß Eugen Feldmann, Goldkönigspaar Maria Dülker, geb. Diekbuer und Albert
Stratmann, Oberst Hugo Poppe



1981: Vor dem Empfang des Königspaares: Brudermeister Bernhard Relt (links) be-
grüßt seinen Vorgänger im Amt Ehrenbrudermeister Ludwig Woestmann-Ruck



Kinderschützenfest



Grünholen: Die „Indianer“ auf dem Rückzug

Berglied

Coesfelds Berglied

♩. = 1

① Dort, wo die al - ten Ei - chen ran - sehen, steht hoch am Berg
 — mein Va - ter - haus. Mit kei - nem Kö - nig möcht ich tau =
 schen; hier bin und blei - be ich zu Haus. Hier bin ich ge =
 bo - ren, dem Ber - ge ver - schworen; ü - ber Tä - ler und Hü - gel schau
 ich hin - aus: Im dü - n - ster - länd ist mei - ne Hei - mat,
 auf dem Coesfelds Berg bin ich zu Haus. ich zu Haus.

- ② Treibt mich das Leben eines Tages
 weit in die große Welt hinaus,
 mein Herz das bleibt in meiner Heimat,
 auf Coesfelds Berg, im Vaterhaus.

Hier bin ich geboren - - - - -

- ③ Ruft mich der Herrgott, wann auch immer,
 zu sich ins ewige Vaterhaus,
 fragt er mich dann, woher ich komme
 so auf ich stolz und freudig aus:

Hier bin ich geboren - - - - -

Text: Johannes Schubert (chem. Lehrer der Bergschule Coesfeld 1953-1957)

Karte der Bauerschaften Berg, Gaupel und Sükerhook





Schützenverein Coesfelder Berg e.V.
St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.

Schießordnung Jubelschützenfest 2003

Auf den Vogel schießen dürfen nur Mitglieder des Schützenvereins Coesfelder Berg e.V. und der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V., die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Jubelkönig werden kann jeder, der das 21. Lebensjahr vollendet hat und mindestens zwei Jahre Mitglied der Schützenvereine Berg oder Gaupel ist.

Die erwählte Jubelkönigin muss mindestens 18 Jahre alt sein und sollte seit 2 Jahren in den Bezirken der Schützenvereine Berg oder Gaupel wohnen. Eine langjährige Freundin des Jubelkönigs kann ebenfalls zur Jubelkönigin erkoren werden. Der Festausschuss behält sich Einzelregelungen vor.

Die Jubelkönigin erwählt sich vier Ehrendamen, die den Vereinen wechselseitig angehören müssen.

Soweit Vereinsmitglieder diese Bedingungen nicht erfüllen, ist der erfolgreiche Schütze Bierkönig beim Jubelfest 2003. Der Bierkönig hat 50 Liter Bier anlässlich des morgigen Kinder-Schützenfestes hier im Festzelt zu spendieren. Es gibt nur einen Bierkönig.

Der Kostenbeitrag für den Pflichtschuss beträgt 1,50 €. Alle weiteren Schüsse sind kostenfrei.

Der Festausschuss

Unsere Sponsoren:

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Sponsoren, ohne deren großzügige Zuwendungen diese Festschrift nicht hätte erstellt werden können:

AHLERT, Clemens Mischfutterbetrieb, Mühle Markenweg 28, Coesfeld
BLANKE Steinmetzbetrieb, Grabmale Sökelandstraße 23, Coesfeld
BÖLLING, Dr. Werner Praktischer Tierarzt Gantweger Straße 5, Billerbeck
BRAMBRINK Blumenhaus Mühlen-/Schüppenstr., Coesfeld
BRAUHAUS STEPHANUS Overhagenweg 1, Coesfeld
BRINKS, Werner Bauunternehmen Erlenweg 140, Coesfeld
BRINKS, Walter Bäckerei Osthellermark 22, Billerbeck
BÜCKER Baustoffhandel Erlenweg 135, Coesfeld
BUCKTING Busreisen Borkener Str. 7, Coesfeld
DÖKER Partyservice Handwerkerstr. 11, R-Holtwick
EGBERING, Dr. med. vet., Otto prakt. Tierarzt Kalksbecker Weg 122, Coesfeld
ELKEMANN Dach GmbH Erlenweg 115, Coesfeld
ERKMANN Uhren, Optik, Schmuck Letter Str. 12, Coesfeld
FEHMER Agrarservice GmbH Von-Galen-Str. 32, Billerbeck
FEHMER, Guido Lohnunternehmen Gaupel 44a, Coesfeld
FEHMER, Alfons Bagger- und Erdarbeiten Varlar 10, R-Osterwick
FLEISSIG, J. AZ Pressehaus Rosenstraße. 2, Coesfeld
FRANZSANDER Kia-Vertretung Borkener Str. 142, Coesfeld
GATZWEILER Ford-Autohaus Dülmener Str., Coesfeld
GEHLING Haushaltswaren Letter Straße 39, Coesfeld
GOTTSCHLING Baumschule Harle 35 b, Coesfeld
GROTHUES GmbH Rep-Werkstatt/Bremsendienst Brink 9, Coesfeld
HAGEBAUMARKT Dülmener Straße 100, Coesfeld
HAMELMANN Holzgroßhandlung Dülmener Str. 12, Coesfeld
HAUS BAKENFELDER Restaurant Harle 92, Coesfeld
HAUS SCHOLBROCK Inh. Fred Kölling, Restaurant Sükerhook 13, Coesfeld
HEIDEMANN, Dietrich Haarstudio Laurentiusstraße 6, Coesfeld
HETTLAGE & FISCHER GmbH Modewaren Letter Straße 22, Coesfeld
HÜWE, Adolf Getränke / Zeltverleih Markenwaldstraße 1, R-Holtwick
KENTRUP OHG Schuhe u. Sport Hagen 2, Billerbeck
KERKELING Autokrane u. Spedition Am Wasserturm 15-17, Coesfeld
KERKERING, Theo Lohnunternehmen Bleck 20, R-Holtwick
KESTERMANN Steinmetzbetriebe Oldendorper Weg 24, Coesfeld
KLEINE JÄGER & HAGEN Provinzial-Versicherungen Kupferstraße. 31, Coesfeld
LIMKE, Udo Renault-Autohaus Borkener Straße 83, Coesfeld
LVG Südlohn GmbH Landmaschinenvertrieb Ramsdorfer Straße 3, Südlohn
MENKEN & DREES GmbH Stallklimatisierung Coesfelder Berg 7, Coesfeld
MUSSINGHOFF Landmaschinen Midlicher Str. 62, R-Osterwick
NIEHUES Landhandel Ringstraße. 54, R-Holtwick

OSTENDORF, J. W. Farbwerke Rottkamp 2, Coesfeld
PICO Paradiesweg, Coesfeld
R + K AGRARTECHNIK Südmünsterland Darfelder Weg 105, Coesfeld
RAIFFEISEN Coesfeld-Legden GmbH Raiffeisenstraße 1, Coesfeld
REWALD Schuhhaus Mühlenplatz 1, Coesfeld
RIETMANN & LÖDDING Toyota-Autohaus Dülmener Straße, Coesfeld
ROTTERS, Stefan Tischlerei Brink 1b, Coesfeld
SCHRÜNDER Holzzentrum Industriestraße 41, Metelen
SCHULTE OSTHOFF Gastst. Zum Coesfelder Berg Bergallee 51, Coesfeld
SICKING, M. Einrichtungsstudio Bahnhofstraße. 80-86, Coesfeld
SPARKASSE Coesfeld Geldinstitut Münsterstraße 5, Coesfeld
SPERRHOLZ - KOCH GmbH Dieselstraße 14, Coesfeld
STADTWERKE Coesfeld GmbH Dülmener Straße 80, Coesfeld
STALL, C. Möbelhaus Dülmener Straße 99, Coesfeld
STEGEMANN Landtechnik / Maschinenbau Friethöfer Kamp 3/Gerleve, B'beck
STEINBERG Bauunternehmung Dreischkamp 7, Coesfeld
STEINKAMP Baumschule Brink, Coesfeld
SUTHOFF Bäckerei Erlenweg 83, Coesfeld
THIEMANN, M. LVM Versicherungs-Büro Markt 5, Coesfeld
TIMMER, Franz-Josef Zimmerei Gerlever Weg 40a, Coesfeld
TÖNNEMANN Opel-Autohaus Daruper Str./Dreischkamp, Coe.
UEDING GmbH Zimmerei Hamern 20 a, Billerbeck
UNIKAT Kathrin & Lothar Rick Goldschmiede Bahnhofstraße 1, Billerbeck
VOLKSBANK Coesfeld eG Geldinstitut Kupferstraße 28, Coesfeld
VOLMER, Günter Fleischerei Gaupel 26, Coesfeld
VOSS Bauzentrum Dülmener Straße 155, Coesfeld
WERMELT, Benedikt Gärtnerei Westhellen 5, Billerbeck
WÜBKEN Kraftfutterwerk / Landhandel Industriestraße 12, Billerbeck

Impressum:

© Schützenverein Coesfelder Berg e.V.
St. Lambertus-Schützenbruderschaft Gaupel e.V.

Redaktionsteam:

| | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Walter Eckrodt (Berg) | Hermann Ahaus (Gaupel) |
| Norbert Poppe (Berg) | Berthold Kreikenberg (Gaupel) |
| Josef Terwey (Berg) | Felix Schürhoff (Gaupel) |

Druck: Druck- und Verlagshaus J. Fleißig, Coesfeld